

[Faint handwritten text on the spine]

18
7



11
15

S f 157

Theol.
P. VI. 818. 593



Christliche Leichpredigt/

Ben Volkreicher ehrlicher Leichbestattung/

Des weiland **E**hren-
besten/ Aichtbarn vnd Wolgelarten

Herrn JOHANN GEORGEN AR-
NOLDS seligen/ Ampesverwalters zu Rochlis/
welcher doselbsten in wahrer Erkenntnis vnd Bekent-
nis seines Erlösers/ den 6. Maij dieses 1612. Jahrs/
sanfft vnd selig entschlaffen/ vnd den folgenden 11.

Maij zu Chemnitz/ mit Christlichen Ceres-
monien zur Erden bestat-
tet worden/

Behalten zu Chemnitz in der Kirchen
zu S. Jacob/ vnd auff begehren/ in
Druck verfertigt/

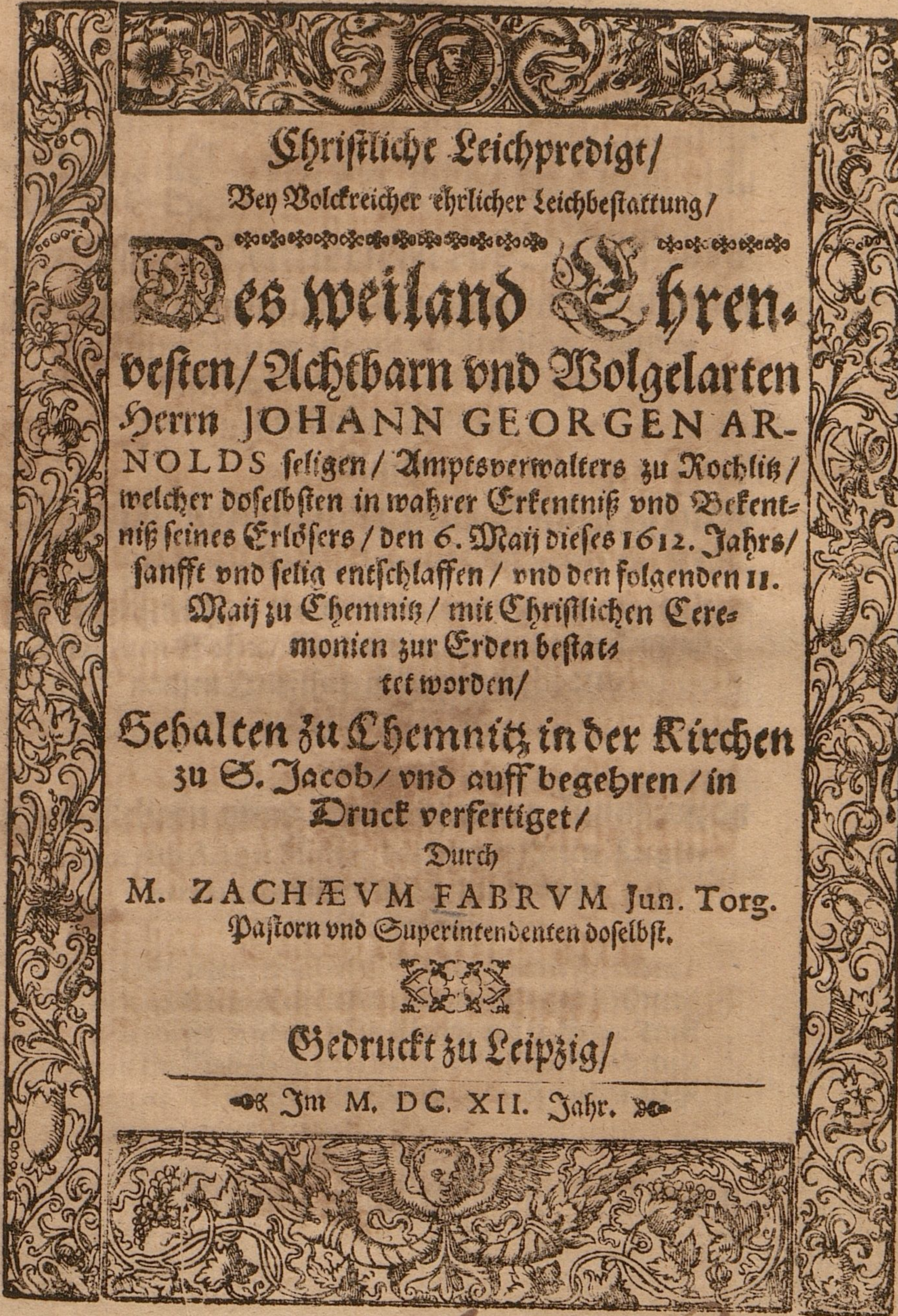
Durch

M. ZACHÆVM FABRVM Jun. Torg.
Pastorn vnd Superintendenten doselbst.



Gedruckt zu Leipzig/

Im M. DC. XII. Jahr.



AV

Handwritten text at the bottom of the page, partially obscured and illegible.



Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several columns and is surrounded by a decorative border. The ink is dark, and the parchment shows signs of age and wear.



Der Erbarn vnd viel Tu-
gendsamen Frawen MARIEN/ des
weiland Ehrenvesten/ Aichtbarn vnd Wolgelar-
ten Herrn Johan Georgen Arnolds/ Ampts-
verwalters zu Rochlis/ seligen/ hin-
terlassenen Widwe/

Auch

Dem Ehrenvesten vnd Wolgeachten
Herrn Johan Arnolden/ Bürgern in Rems-
nis/ Wolgedachten Herrn Amptsverwalters einigen hin-
terlassenen Sohne/ Vnd dessen Erbarn vnd Tugend-
reichen Haußhehrn Frawen Esthern/
gebornen Nessin/

Vnd dann

Den Erbarn vnd Tugendsamen Jungfrawen
Annæ vnd Annæ Mariæ, des seligen Herrn Ampts-
verwalters hinterlassenen vielgelieb-
ten Töchtern.

Meinen freundlichen lieben Gevattern / guten Freunden /
vnd geliebten Pfarrkindern die ewige Gnade Gottes/
beständigen Frieden Jesu Christi/ vnd krefftigen Trost
vnd Beystand Gottes des heiligen Geistes/ beneben mei-
nem teglichen Gebet vnd Seelsorge / auch andern mög-
lichen Diensten beuorn :

A ij

Erbare/

Vorrede:



Abare / Viel tugendreiche
Frawen / Gevatterinnen / Ehrens-
vester / wolgeachter Herr Gevat-
ter / auch Erbare / Tugendsame
Jungfrawen / Nach dem der all-
mechtige allein weise Gott vnd
Vater / nach seinem ganz Väterlichen vnd wol-
meinenden Raht / willen vnd wolgefallen / mit
euch klegliche vnd schmerzliche division gehal-
ten / in dem er ewren herczgeliebten Ehemann /
Hauszherren vnd vielgetrewen frommen Vater
euch zum Heupten hinweg genommen / vnd durch
den zeitlichen Tod aus diesem Leben abgefodert /
so ist leicht zuerachten / daß ihr ober diesem traw-
rigen Fall werdet sehr betrübet worden seyn / den
was liebet / das betrübet / wann mans begeben
vnd lassen soll / wie dieses Natürlich vnd inn die
Herzen der Menschen eingeflanzet ist.

a) Syr. 38.

So haben wir auch außdrücklich Göttlichen
Befehl / daß wir / wann vns einer stirbet / densel-
bigen beklagen vnd beweinen sollen / als wann
vns groß leid geschehen were / a) Vnd es gebens
auch hierüber die Exempel der Heiligen / wann
Abraham bey seiner Saræ verblichenem Körper
sich niedersezet auff die Erde / sich wie ein Wärm-
lein

Vorrede.

lein krümmet / vnd wie eine Turteltaube girret
vnd seuffzet / b) Vnd do Jacob gestorben ist / vnd b) Gen. 27.
Joseph vnd seine Geferten die Leiche zum Bes
grebnis ins Land Ganaan führen / halten sie auch
eine bittere Klage an der Tenne Stad / sieben Tas
ge lang / c) Als König Saul vnd Jonathan im c) Gen. 50.
Kriege vmbkommen waren / zerreiß David seine
Kleider vnd alle Männer die bey ihm waren / vnd
trugen leide / fasteten vnd weineten / d) do König d) 2. Sam. 1.
Josias gestorben / tregt gantz Juda leide vmb in /
vnd Jeremias klaget ihn / vnd alle Senger vnd
Sengerin reden ihre Klaglieder vber ihn / e) La. e) 2. Paral. 35
zarum beweinen Martha vnd Maria / ja Chri
stus selbst / f) Die Witwe zu Nain iren Sohn / f) Johan. 11.
g) Ist demnach recht vnd billich / vnd es kan euch g) Luc. 7.
niemand verdenecken / wenn ihr auch / wegen töd
lichen Abgangs ewres herztrewen Herrn vnd
Vaters / betrübt vnd trawrig seyd.

Gleichwol aber soll vnd muß man also traw
ren / daß Gott im Himmel hierdurch nicht erzür
net werde / welches geschicht / wenn man trawret
wie die Heiden / die keine Hoffnung haben / h) vnd h) 1. Theff. 4.
man kan des Trawrens kein ende / maß noch ziel
finden / man heulet / schreyet vnd weinet also / als
were Gott vnd seyn Wort so ohnmchtig / daß es
vnser Seele nicht widerumb ergezen könnte / i) i) Psal. 94.

A iij

wann

k) Coeli:
Rhodous:
lib. 17. c. 21.

1) Cosmog.
lib. 5. cap. 71.
fol. 1354.

wann sonderlich ein Ehegatte über des andern
Leiche vnd Grabstädte sich für Wehemut vnd
Herzenangst entleibet / wie sich der Scythen
Weiber über ihren verstorbenen Männern / er-
würgen vnd zugleich mit vnter die Erde verschar-
ren liessen / k) war es jemand fürnehmes / dessen
Leichbegengniß man hielt / so mußte sein Schen-
cke / Koch / Kutsch vnd Leibdiener auch des To-
des seyn / vnd noch wol andere funffzig darzu
Vnd Münsterus meldet von Indianischen Völ-
ckern / so Satheir heißen / daß / wenn da der Mann
sterbe / die verlassene Weiber alsdenn zu den Prie-
stern kommen / anzeigende / wie eine jedere die beste
vnd frömbste gewesen sey / Die Richter aber neh-
men erkundigung ein / vnd welche sie befinden /
daß sie die aller vnterthenigste gewesen sey / der
geben sie öffentliche Kundschafft / mit ihrer gros-
sen Ehr / deßhalben ziere vnd schmücke sich auch
das Weib auff das allerhübschest / vnd steige auff
einen hauffen Holz zu ihrem todten Mann / küsse
ihn / vnd lest sich mit ihm verbrennen mit grossen
Ehren : 1) Das ist ein Narrwerck / denn diese Leu-
te haben kein recht Erkenntniß Gottes / keinen le-
bendigen vnd beständigen Trost im Herzen / vnd
keine Hoffnung eines andern vnd ewigen Lebens /
Christen aber trawren mit maß / vnd bey ihnen
heißts :

Vorrede:

y) Psal. 90. einen Strom dahin fahren/ y) vnd wie Wasser
z) 2. Sam. 14. in die Erde verfließen/ z) er ist vnser Leben vnd
a) Deut. 30. die lenge vnserer Tage/ a) in ihm leben/ weben/
b) Act. 17. vnd sind wir/ b) er giebt vns Gesundheit vnd Le-
c) Syr. 34. ben/ c) drum sollen wir vns billich gefallen las-
sen/ was Gott gefellet/ vnd was er haben wil/
So wissen wir auch/ daß die vnserigen vnverloh-
ren seyn/ denn sie haben an Christum geglaubt/
wer an den glaubt/ der ist gerecht/ d) er ist selig
d) Act. 13. wenn er im HERRN stirbet/ e) er wird nicht ver-
e) Apoc. 14. lohren/ sondern hat das ewige Leben/ f) er drin-
f) Iohan. 3. get vom Tode zum Leben hindurch/ g) vnd hat
g) Iohan. 5. freude die fülle/ vnd liebliches wesen/ zur rechten
h) Psal. 16. Gottes immer vnd ewiglich/ h) der Leib helt seine
i) Esa. 26. 56. ruhe in seinem Schlaffkammerlein/ i) vnd wird
dermaleins wieder auffstehen zum ewigen Le-
ben/ k) vnd dem verklärten Leibe Christi ehnlich
k) Dan. 12. werden/ l) Vnd was vns auch alhier liebes ent-
l) Phil. 3. zogen/ vnd vns alhier geherzet vnd geschmerzet/
das wird vns auch dort wieder erfreuen/ wann
nu wiederkommen wird machen/ daß mans schei-
dens nicht mehr achten wird.

Das soll nun auch/ herzogeliebte Pfarrkin-
der/ ewer bestendiger Trost seyn/ welchen ihr dem
traurigen Abgang ewres frommen Herrn vnd
lieben Vaters solt entgegen setzen vnd halten/
domit

Vorrede:

9

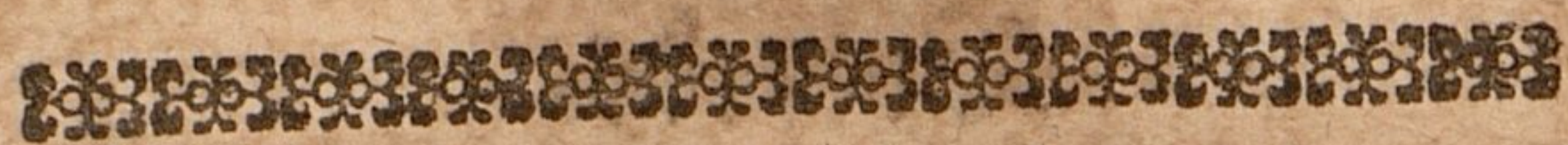
domit ihr euch im HERRN sein können zu Frieden
geben / das sollen an jeko die saubern vnd reinen
Wischtüchlein seyn / domit ihr ewre Ehrenen sol-
let abwischen / domit ihr ewren willen in Gottes
willen stellen möget. Vnd weil solchen Trost in
ewrem Herzen zuerwecken vnd zubesercken / auch
die geringfüge Leichpredigt / so bey Volckreich-
ehrlicher Bestattung ewres seligen HANFHERN
vnd Vaters / ich nach dem geringe Vermögen / das
der HERR dargereicht / m) verrichtet / dienlich m) 1. Petr. 4.
seyn kan: Als wil ich dieselbe Euch hiermit / auff
ewer vorhergehendes begeren / offeriret vnd zuge-
schicket haben / Gott der HERR verleihe seine
Gnad vnd Segen / das hierdurch ewrem vnd an-
dern Christen Herzen möge gedienet werden /
Welchem lieben Gott euch / gesamt ewren gan-
zen ansehnlichen Geschlecht / zu zeitlicher vnd
ewiger Leibs vnd Seelen Gesundheit / Segen
vnd Wolfart / ich von grund meines Herzen em-
pfelen thue / Datum Chemnitz den 28. Julij /
Anno Christi 1612.

L. L. vnd L. Tugenden in
Ehreng. Dienstw.

M. Zachæus Faber.

B

AD



AD LECTOREM.

Mitwochs nach Jubilate den 6. Maij/ eine halbe stunde nach 3. Vhrn gegen Abend/ ist der selige Herr Amptsverwalter zu Kochlitz/ in seiner eingereumbten Amptwohnung/ sanfft vnd selig entschlaffen. Folgenden Sonntag/ als den 10. Maij/ ist der verbliebene Körper zu Kochlitz in die Kirche zu S. Petri getragen/ vnd allda vom D. Superintendenten selbst eine Christliche Leichpredigt gehalten worden. Nach verrichtung derselben ist die Leiche auffgeladen/ vnd denselbigen Tag nach Chemnitz gebracht/ welcher/ beneben der Freundschaft/ einem Ehrenvesten Wolweisen Rabt/ vnd Erbarne fürnemen vnd ansehnlichen Cantorey Gesellschaft/ das Ministerium vnd Schuel allhier entgegen gegangen/ sie mit Gesenge angenommen/ zum Klosterthor herein/ vnterm Glockenklange/ bisz in der selig verstorbenen Hausz/ am Roszmarkt gelegen/ begleitet/ do sie/ nach beschehener Abdanckung/ die Nacht vber beygesetzt. Folgenden Montag/ den 11. Maij/ ist die Leiche mit Christlichen Ceremonien/ inn Volkreicher Procession wiederumb do selbst abgeholt/ in der Pfarrkirchen zu S. Jacob allhier vnter wehrender Leichpredigt niedergesetzt/ vnd nach verrichteter Predigt zu S. Johannis beleetet/ vnd vnterm Singen vnd Gebet/ auff Hoffnung der baldkünfftigen frölichen vnd seligen Auferstehung/ in selbst deputirte vnd zugerichtete Grabstet/ beygesetzt worden.

M. Z. F.

Eingang



Eingang der Predigt.

Gnade/ Liebe vnd Barmhertzigkeit
 von Gott dem himlischen Vater/ durch vn-
 sern einigen hochverdienten Mittler vnd
 Gnadenthron Iesum Christum/ gesamt
 tröstlicher Gemeinschaft Gotte des heil-
 ligen Geistes/ Amen.

Alredchtig vnd geliebte Freunde
 in Christo dem HErrn/ wann Gott der
 H E R R fürnehme wolverdiente Leute/
 durch den zeitlichen Tode aus diesem Le-
 ben abfodert/ so pflegen fürnehmlich zwey-
 erley Judicia vnd Gedancken/ der Gott-
 fürchtigen vnd der Gottlosen / der Ver-
 ständigen vnd vnachtsamen / der danckbarn vnd vn-
 danckbarn Leute zuersolgen.

De obitu
 præstantissi-
 morum &
 optimè me-
 ritorum ju-
 dicia dupli-
 cia.

Die vnachtsamen Ohnesorgen vnd Weltkinder zwar
 die lassen sich hierinn vnbedümmert / fürnehme Leute mö-
 gen gleich leben oder sterben / wann nur keiner / mit Reue-
 renz / aus ihren Schuhen stirbt / so sind sie wol zu frieden/
 vnd dencken nicht einmal dran / daß es ein Zornzeichen sey/
 vnd daß der H E R R mit der vndanckbarn Welt wolle Vi-
 sitation vnd Musterung halten / wenn er seine schöne Köf-
 lein/ a) Weizenkörnlein/ b) vnd gesegneten Samen/ c)
 auffschüttet vnd auffhebt/ seine Teublein in seinen Kasten
 nimmet/ d) vnd sein liebes Vöcklein heist in ihre Kam-
 mern

I.
 τῶν ἀσεβῶν
 καὶ ἀνοήτων

- a) Cant. 2.
- b) Matth. 13.
- c) Esa. 61.
- d) Genes. 8.



e) Esai. 26. mern gehen/e) welche bey ihren Leben mit lehren vnd wehren/
 ren/ mit regieren vnd führen/ mit straffen vnd vermahnen/
 mit bitten vnd beten/ sich zur Mawren wieder den bevorstehenden
 f) Esai. 22. Pfal. 10. henden Riß gestellet/ f) Drumb sprichet der H^{er} x x selbst/
 Pfal. 10. das er / ehe er vber Juda / vnd Jerusalem die endliche
 Straffe gehen lasse / zuvor wolle wegnehmen Starcke vnd
 Kr^{äfte} / Richeit / Propheten / Wahrsager vnd Ert^{en}
 sten / R^{at}he vber funffzig vnd ehrliche Leute / R^{at}he
 vnd weise v^{er}steute vnd fluge Redner / g) Wann nun
 g) Esai. 3. solches geschich / vnd man erkennet nichts / so klaget der
 H^{er} x x drüber vnd spricht: Der Gerechte kömpt vmb/
 vnd niemand ist / der es zu Herzen nehme / vnd heilige Leute
 werden auffgerafft / vnd niemand achtet drauff / Esa. 56.

2.
 τὸν εὐσεβῶν. Gottselige verstendige Christen aber / die erkennen dies
 ses / erwegens in der furcht Gottes / seuffzen drüber / klagen
 vnd sagen: Mein Vater mein Vater / wagen Israel vnd
 h) 2. Reg. 2. sein Reuter / h) es ist mir leid vmb dich mein Bruder Jona-
 than / ich habe grosse Freude vnd Wonne an dir gehabt / de-
 ne Liebe ist mir sonderlicher gewesen / denn Frauenliebe ist /
 Wie sind die Helden gefallen / vnd die Streitbarn vmbkom-
 men / i) zerreisset ewre Kleider / gürtet Secke vmb euch / vnd
 i) 2. Sam. 1. traget leide / k. Doch halten Christen auch hierinnen ge-
 k) 2. Sam. 3. wisse maß / vnd trawren nicht wie die Heiden / die keine Hoff-
 nung haben / l) sondern do beherkigen sie / was der H^{er} x x
 l) 1. Thess. 4. sagt: Die Gerechten werden weggerafft für dem vnglück /
 vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Frie-
 de / vnd ruhen in ihren Kammern / Esa. 56.

Applicatio.

Dieser zweyerley Leut Judicia vnd Gedancken / die
 werden nun / auffer allem zweiffel / auch entstehen bey vor-
 habender Christlicher Leichbestattung / des weiland Ehren-
 vhesten / Achebarn vnd Wolgelahrten Herrn Johannis
 Georgij

Georgij Arnolds, Churf. S. Amptsverwalters zu Roch-
 litz seligen/ Der eine theil wirds nicht groß achten/das Gott
 der H & X diesen Mann hinweg genommen/ vnd wird
 dencken/ stirbt einer/ so lebt der ander/ solche Leute findet
 man noch alle Tage: Nu wil ich keines weges verneinen/
 das dergleichen Leute noch anzutreffen/ aber vielleicht nicht
 sehr viel/ den der selige Herr Amptsverwalter nicht allein
 in seiner Facultet in Theoria & Praxi, nach der fürnemen
 Juristen Zeugniß/fürtrefflich fundiret vnd geübet/vnd dar-
 mit Obrigkeit vnd Vnterthanen mit grossen Ruhm vnd
 Nutz gedienet: Nicht allein auch ist er in Philosophia vnd
 Historien wol erfahren vnd bewandert gewesen/das man
 in Conversationibus ihm mit lust vnd freuden zugehöret:
 sondern da ist er auch ein feiner wolbelesener vnd erfahrner
 Theologus gewesen/ das ers fürwahr manchem im Geist-
 lichem Stande/ bey weit zuvor thun können/ Vnd do ist er
 nicht nur ein Speculist/ oder etwa ein Sophist gewesen/
 sondern ein rechter Theologus Practicus, der seine Theo-
 logiam mit embsigen Gebet/rechter wahrer Gottesfurcht/
 vnd allerhand rühmlichen vnd erbawlichen Tugenden ge-
 priesen vnd bewiesen hat/wie mir dessen die Wahrheit selbst
 vnd ein jeder/welcher vmb seinen Zustand wissenschafft
 getragen/warhafftiges Zeugniß geben wird. Haben also
 nicht einen schlechten gemeinen/sondern fürnehmen/from-
 men vnd für vielen andern sehr hochbegabten Mann ver-
 lohren. Drumb lassen wir vns nun nicht vnter den vns
 danckbarn Verächtern finden/ sondern betrawren billich
 dieses seine Organum für vnsere Person/ vnd tragen denn
 auch ein herksliches mit leiden mit der hinterlassenen betrüb-
 ten Wittibe/Wäisen vñ fürnemen Anverwandschafft/weis- m) Rom. 12.
 men mit den weinendē/m) vnd trawren mit den trawrigē/n) n) Syr. 7.

AMEHT

B iij

Domie

o) Psal. 94.

p) Iohan. 15.

q) 2. Cor. 3.

Damit wir aber eine billige vnd G D T wolgefellige
 Maß treffen / vnd vnser durch diesen Fall zugestandene
 Betrübniß erleichtern mögen / als halten wir vns billich zu
 Gottes wort / vnd ergehen mit des H & X & T Tröstungen
 vnser Seelen / o) Vnd zu diesem Ende ist nun diese jetzige
 Leich- vnd Ehrenpredigt angestellet worden / Damit aber
 dieselbe also verrichtet werde / Daß alles gelange G D T
 dem H & X & T zu beförderst zu Lob / Ehr vnd Preis / vnd
 daß vnser schwacher Glaube dadurch gestercket / die Liebe ge-
 gen dem Nächsten vermehret / vnser trawrige Herzen ge-
 tröstet / das sündliche Leben gebessert / Gedult im Creutz /
 vnd die Hoffnung des ewigen Lebens in vns möge erwecket
 vnd bekräftiget werden / so sind wir als ohne Christo / p)
 vnd seines Geistes Krafft nichts könnende vnd vermögens-
 de Menschen / q) hierzu bedürfftig der Hülff vnd Beystand
 Gottes des heiligen Geistes / Wollen derwegen G D T den
 H & X & T hierumb demütig ersuchen / vns für der hohen
 Göttlichen Majestät demütigen / vnser Herzen zu ihm
 erheben / vnd von Grund vnserer Herzen in
 wahrem Glauben beten: Va-
 ter vnser / 12.



THEMA

T H E M A

Genes. 25. v. 7. 8. 9. 10.

Das ist Abrahams Alter / daß er gelebt hat hundert vnd fünff vnd siebenzig Jahr / vnd nam ab vnd starb in einem ruhigen Alter / da er alt vnd Lebens satt war / vnd ward zu seinem Volck gesamlet. Vnd es begruben ihn seine Söhne Isaac vnd Ismael / in der zwiefachē Höle auff dem Acker Ephron / des Sohns Zoar des Hethiters / die da ligt gegen Mamre in dem Felde / das Abraham von den Kindern Heth gekaufft hatte / da ist Abraham begraben mit Sara seinem Weibe.

P O S T I L L A.



Eliebten in Christo / Do Paulus der heilige Apostel sihet / daß er nu den Weg alles Fleisches / r) vnd aller Welt gehen soll / s) do fürchtet er sich nicht vorm Tode / t) sondern do thut er ihm selbstē mit Freuden seine Leichpredigt

r) Ios. 23.
s) 1. Reg. 2.
t) Syrach 46.

predige vnd spricht: Ich hab einen guten Kampff gekempffet/ ich hab den Lauff vollendet/ ich habe Glauben gehalten/ hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit/ welche mir der H E R R an jenem Tage/ der gerechte Richter geben wird/ nicht aber mir allein/ sondern auch allen die seine Erscheinung lieb haben/ u) Eben dis hette auch Abraham von ihme mit sug vnd recht sagen können/ denn er hatte auch in den Schrancken seines Veruffs vnd Christenthums/ x) als ein guter Streiter Jesu Christi/ y) eine gute Ritterschafft geübet/ z) aus seinem Vaterlande war er von Gott beruffen im fünff vnd siebenzigsten Jahr seines Alters/ a) vnd hatte nun im Exilio vnd in der Frembde sich genietet/ gedruket/ gedücket vnd gebücket ganzer hundert Jahr/ denn im 86. Jahr wird ihm sein Sohn Ismael von der Nargar gebohren/ b) im hundertten Jahr erstrewet ihn Gott der H E R R von der Sara mit seinem lieben Sohne dem Isaac/ c) im hundert vnd sieben vnd zwanzigsten Jahr verstirbt ihm seine fromme vnd herzogeliebte Frau Sara/ d) drey Jahr hernacher nimmet er ein ander Weib die Kethuram/ vnd lebt mit ihr im Ehestande fünff vnd dreissig jar/ e) vnd do hett er nun freilich die zeit seiner geführten bösen Wahlfare/ f) viel vnd grosse Angst erfahren müssen/ g) dorinnen er doch allwege seine Seele mit Gedult gefasset/ h) vnd seinem lieben Gott in leiden vnd meiden Glauben gehalten/ vnd bey ihm bis ans Ende verharret/ i) Drum als es auch nun mit ihm zum sterben kömpt/ so entsetzt er sich nicht fürm Tode/ sondern schleusst mit einem frölichen vnd seligen Ende/ vnd fehret mit Simeone inn Frieden dahin. k)

DAnnenhero auch der heilige Geist seinen Abschied vnd Friedfert eigendlicher als zuvor keines heiligen notiren vnd

und auffzeichnen lassen. Denn er ist der Vater aller Glau-
 bigen/ l) hat er vns nu mit seinem Lebens exempel ein Mu-
 ster gegeben/wie wir ihm heilsamlich sollen nachfolgen/waß
 wir in Christo Iesu Gottselig leben wollen/m) so weiset er
 vns nun auch in seinem Tode/ wie wir frölich vnd seliglich
 sterben sollen/ auff daß vnsere Augen nicht im Tode ent-
 schlaffen/n) das ist/ Daß wir den ewigen Todt nicht se-
 hen/o) sondern vom Tode zum Leben hindurch bringen
 mögen/p) wann wir vernehmen/vnsere Seele sey vnver-
 lohren/denn sie wird zu vnsern Volck versamlet/ Vnd ob
 auch gleich der Leib erstarrt vnd erkaltet/ so soll er doch im
 Tode nicht bleiben/ Drumb werden Abrahams vnd ande-
 rer Christen Körper so eigentlich auffgehoben/ vnd der hei-
 lige Geist beschreibet allhier Abrahæ vnd anderer Heiligen
 Sepultur, freilich darmit anzudeuten/ daß der Herr auch
 alle ihre Beine bewahren wolle/q) welche dermaleins wie-
 derumb wie das Gras grünen/r) vnd für dem HERRN
 im Lichte/s) vnd Lande der Lebendigen wandeln sollen/
 Psal. 27. 116.

l) Rom. 4.
 m) 2. Tim. 3.
 n) Psal. 13.
 o) Johan. 8.
 p) Iohan. 5.
 q) Psal. 34.
 r) Esai. 66.
 s) Psal. 56.

Vnd weil denn vnser selig entschlaffener Herr Ampts-
 verwalter/dessen verblichenen Körper wir allhier vnter dem
 Predigstuel ligen sehen / sich die zeit seines Lebens mit Abra-
 hams Glauben an Abrahams Gott gehalten/ vnd solchen
 rechten Glauben mit allerhand guter Früchten bewiesen/
 Vnd dann auch endlich auff Abrahams Samen/t) Chri-
 stum IESUM sanfte vnd seliglich eingeschlummert vnd ein-
 geschlaffen / als haben wir billich abgelesene Historiam von
 Abraham / zu handeln für vns nehmen sollen. Es theilet
 sich aber solches selbst ein in zwey fürnehme Hauptpun-
 cten:

t) Gen. 12. 22
 Galat. 3.
 Hic textus
 duas cōple-
 ctitur partes

E Ins



1. Placidam
Abrahami ex
hac vita Emi-
grationem.
2. Honestam
corporis hu-
mationem.

Propositio.

I.
Accurata
temporis
notatio.

u) Gen. 5.

Im ersten wird gehandelt de placida Abrahami ex hac vita Emigratione, von dem geruhigen sanfften Abschied Abrahæ aus diesem Jammerthal.

Im andern de vita & honesta exequiarum tumulatione, wie auch sein Cörper sein ehrlich beschicket vnd beerdiget worden sey / von seinen beyden Söhnen Isaac vnd Ismaeln.

Weil aber von beyden zu reden zu viel werden wolte / als wollen wir an jeso nur bey dem ersten verbleiben / vnd E. L. mit freystiger Hülffe verleihung Gottes des H. Geistes von nachfolgenden Pünctlein berichten / nemlichen sagen: Zu welcher zeit / wie vnd welcher gestalt Abraham gestorben / vnd wohin er nach seinem Tode kommen vnd gefahren sey. Getreuer Gott / verleihe du in lehren / hören vnd bewahren die Gnadenkræfte vnd Beystandt deines heiligen Geistes / vmb Jesu Christi willen / Amen.

Erklärung des Texts.

Belangende / etc. so beschreibet dieses Moses oder viel mehr der H. Geist durch Mosen / gar eigendlich im abgelesenen Text / vnd setzet dorinnen:

I. Die zeit / zu welcher Abraham gestorben / wenn also stehet: Dasz ist Abrahams Alter / dasz er gelebet hat hundert vnd fünff vnd siebentzig Jahr. Das ist nun ein sein ehrliches Alter / nach gelegenheit der zeit / in welcher er gelebt hat. Denn obs wol die Väter vor der Sündflut mit ihrem Alter viel höher bracht / in dem Adam als wird neun hundert vnd dreissig Jahr / Seth 912. Kenan 919. Jared 962. vnd Nachusalem 969. u)

Wann mans aber gegen Abrahams zeit / vnd sonderlich auff jekige zeit vnd alter der Menschen rechnet / so vbertriffe vns Abraham bey weiten / denn bey Mosi zeit / vnd jetzt noch viel mehr / do heisset: Unser Leben wehret
siebentzig

Lebensjahr / vnd wenns hoch kômpt / so finds achtzig
Jahr / x) Abraham aber bringts auff 175. Jahr / vnd als
er dieses ehrliche Alter erreichte / so stirbet er / 38. Jahr nach
dem Tode Sara.

II. Setzt auch Moses / wie Abraham zwarten dieses Les-
ben begeben / aber doch ein anders / nemlich das ewige dafür
bekommen habe / das stehet nu in diesen Worten / wann Mo-
ses spricht: Abraham nam ab vnd starb / in einem ru-
higen Alter / da er er alt vnd Lebens satt war / vnd
ward zu seinem Volck versamlet. Da wird nu die se-
lige Hinnefahrt dieses grossen vnd heiligen Manns beschrie-
ben / das sie geschehen sey: I. Erstlich durch oder aus ver-
leschung der natürlichen wärme vnd feuchtigkeit / die natür-
lichen Krefte haben sich allgemachsam verlohren / das hu-
midum radicale ist bey ihm außgetrocknet / das sichs also
mit ihm zum Tode schicket / Gott der Herr sendet ihm die-
sen Curirer vnd Vorbothen / vnd lest ihm gleichsam durch
denselben anmelden vnd sagen: Bestelle dein Haus / denn
du wirst sterben vnd nicht leben bleiben / y) Abraham / wie
der Hebreische Text darauff weist / hat schwerlich können
Athem holen / die Brust ist voll / das Herz ist krank vnd er-
engstiget sich / die Krefte verdorren wie ein Scherben / z)
alle Krefte haben ihn verlassen / a) vnd er ist verwelcket wie
ein Blätlein / Esa. 64. II. Ist sie geschehen durch aufflö-
sung der Seelen vom Leibe / denn das meinet nu der heilige
Geist / wann er spricht: Abraham starb. Den das folget
auff das vorige / wenn die Krefte abnemen vnd vertrocknen /
vnd die vincula vitæ gebrochen sind / so müssen endlich die
beiden besten Freunde / Leib vnd Seel / sich scheiden / das ge-
schicht nun auch mit Abraham / er giebt auch seinen Geist
auff vnd stirbt. Vnd do wird sonderlich bey seinem Abster-
ben gesetzt / das er gestorben sey;

x) Psal. 90.
A. M. 2124.

II.
Beata vitæ
temporalis
cum æterna
permutatio.
Quæ à Mose
facta descri-
bitur

I.
Calidi nativæ
ἀποσείσει
seu extinc-
tione.

y) Esai. 38.

z) Psal. 22.
a) Psal. 38.

II.
Animæ &
corporis
ἀλύσει seu
dissolutione.

Abraham
moritur.

E ij

I. In

1.
In senectutis
tranquilli-
tate.

1. In einem ruhigem Alter. Das verstehen die Jä-
den dahin / als hette Gott der HErr Abraham eufferlichen
Frieden im Alter verliehen / also daß er nit mehr hette dürf-
fen herumbziehen / sondern mit Fried vnd Ruhe sich geneh-
ret / auch seine Söhne in guten Alter gesehen / Ismaelem
im 89. Isaac im 75. Jahr / vnd derselben Kinder / an wel-
cher Anschawung er sich erlustiget / vnd Gottes Segen
mit Dankbarkeit erkandt vnd angenommen. Vnd zwar
das ist etwas / aber der heilige Geist sihet allhier weiter / vnd
fürnemlich dohin / das Abrahams Abschied eine rechte Frie-
desart gewesen / denn wie ihm Gott verheisset / daß er zu sei-
nen Vätern in Friede fahren solte / b) so hets ihm auch der
rechte Ja vnd Amens Gott / c) der da Glauben helt ewig
lich / d) Vnd der heilige Geist wiederholets allhier / als in der
That erfüllet.

b) Gen. 15.
c) 2. Cor. 1.
d) Psal. 146.

2.
Profecta æ-
tate.
e) Psal. 102.
Hanc μακρο-
βίτην Abraham
ἐν ὄντι
ἠὲ ἕως ἡμερῶν
ὑψίστου

2. Stirbt dieser Erhwater / in einem guten Alter / der
HErr nimmet ihn nicht weg in der helffte seiner Tage / c)
sondern / wie im Text stehet : Da er alt war.

Denn so es jetziger zeit bey vns ein ehrliches Alter ist /
wenn einer 75. Jahr erreichet / solte es nicht viel mehr ein
gutes Alter sein / wenn einer (wie Abraham) ober 75. noch
hundert Jahr lebet. Wie bringet aber nun dieser Patriarch
sein langes Leben zu ? Je des haben wir in seinen Legenden /
er wird nicht je lenger je erger / wie mancher Mensch in sei-
nem Alter nur erger vnd Teufelsbenniger wird / sondern do
wird er :

1.
Veram Reli-
gionem di-
scendo &
docendo.

1. Vor seine Person / je lenger je Gottgelehrter vnd
Schriftverstendiger / der künfftige Messias / der wird ihm
je lenger je bekändter vnd anmütiger / vnd was er auch für
sich gelernet / das behelt er nicht allein / sondern theilets auch
andern reichlich mit / vnd wird ein Prediger in seinem Hau-
se / vnd

se/ vnd bey andern/ bey denen er anlangt vnd rühmet/ Die auch dannhero zu ihm sagen: Du bist ein Fürst Gottes vnter vns/ Gen. 23.

2. So beweiset er auch seinen Glauben durch Liebe vnd allerhand gute Wercke / derer ein lang Register köndte erzehlet werden. Vnd hierneben ist er auch

3. Ein guter Haushwirt vnd Vater / der die seinen wol versorget/ e) befehlet seinen Kindern vnd seinem Hause nach ihm/ daß sie des HErrn Wege halten / vnd thun was recht vnd gut ist/ f) er lest auch seinen Kindern ein ehrliches an Güttern/ welche ihn Gott der H E R R/ bey seiner Arbeit/ durch seinen mildreichen Segen verliehen / vnd do er auch sterben soll/ trifft er Richtigkeit zwischen seinen Erben/ giebt den Kindern/ die er von den Rebsweibern hatte/ Geschenke / vnd lest sie von seinem Sohn Isaac / noch bey seinem Leben ziehen / aber all sein Gut giebt er dem rechten Sohn Isaac/ Gen. 25.

III. Stirbt Abraham/ do er Lebens satt ist / er ist an dem Alter/ das ihn Gott der HErr hat erreichen lassen/ vergnüget. Von den Gottlosen meldet die Schrifft/ daß sie ihr Leben nicht sollen zur heilffte bringen/ g) es soll ihnen genommen werden / wann sie am liebsten zu leben begerten/ von welchen Syrach spricht: O Tod wie bitter bistu/ wenn an dich gedencet ein Mensch / der gute Tage vnd gnug hat/ vnd ohne Sorge lebt/ vnd dem es wolgehet in allen dingen/ vnd noch wol essen mag/ h) Ein solcher ist gewesen der reiche Mann / Schlampammer vnd stolke Purpurtreger/ i) vnd der ander reiche Kornhammer / der da spricht: Liebe Seele/ du hast einen grossen Vorrath auff viel Jahr / habe nun Ruhe/ is/ trinck/ vnd hab einen guten Ruhe/ k.) Mit Abraham aber ist viel anders / der ist Lebens satt / er ist ganz

willig

2.
Fidem per
bona opera
declarando.

3.
Domesticos
pie regendo
& nutrien
do.
e) 1. Tim. 5.
f) Genes. 28.

III.
Dierum satu
ritate.
g) Psal. 55.

h) Syra. 41.
i) Luc. 16.
k) Luc. 12.



willig vnd bereit zu sterben/er seuffzet: Ach H & X X/ wenn wiltu kommen / ἐπιθυμίας ἔχω. Ich begehre auffgelöset zu seyn/ l) Ich begehre nicht eine stunde mehr zu leben/ wenns dein Göttlicher wille ist / so wil ich gern mit auff vnd darvon. Was mag aber wol den Vater der Gleubigen so Lebens satt gemacht haben? Antwort.

1. Die rechte vnd wahre Erkendniß des künfftigen Herrn Messia/ vnd Heilandes der Welt. Denn der wahre Messias hatte aus Sems Munde / vnd denn auch durch sich selbst ohne Mittel / m) Die Evangelische Gnadenverheissung von seiner allerheiligster Menschwerdung/ vnd seinem gansen Verdienst vnd Gehorsam / bey diesem Erkvater vielfeltig wiederholet / erkleret vnd gescherffet / daß er nun sein scio cui credidi, Ich weiß an welchen ich glaube/ n) mit Herz vnd Munde intoniren vnd singen kondte / vnd er wuste nunmehr vnd glaubte herzlich vnd festiglich / vnd auffs allergewisseste/ o) dieser Mittler zwischen Gott vnd Menschen/ p) würde ihn vnd uns durch sein Krieg vnd Sieg/ Sterben vnd Leben von Sünde vnd Sündensold/ q) mechtiglich vnd freystiglich erretten/ vnd recht frey machen/ r) vnd solch Erkendniß Christi vnd dieser Glaube ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet / s) vnd derwegen stund auch nun all sein Begierde vnd verlangen darnach/ daß er das / was er bishero mit Glauben gefasset / nun auch in der That sehen / besitzen vnd behalten möchte/ daß er aus Glauben vnd hoffen in rem presentem eingewisset vnd zur völligen Possession seiner beygelegten Erbschafft/ inn Christo Jesu gelangen vnd kommen möchte / Weils aber vorm zeitlichen Absterben nicht geschehen kan / so ist derwegen Abraham dieses Lebens satt / vnd wil gern sterben / auff daß er das Gut des H & X X X sehen möge im Lande der Lebendigen/ Plal. 27.

l) Phil. 1.
Vitæ saturi-
tatē in Abra-
hamo effi-
ciunt.

1.
Vera futuri
Messiah a-
gnitio.

m) Gen. 12.

n) 2. Tim. 1.

o) Rom. 4.

p) 1. Tim. 2.

q) Rom. 6.

r) Johan. 8.

s) Gen. 15.

Rom. 4.

2. Fürs

Reichpredigt.

23

2. Fürs ander macht Abraham auch Sterbens begierig/
weil er allbereit viel heiliger lieber Freunde vnd Glaubens-
genossen vor ihm hin in jene Welt geschicket hatte/ als sei-
nen Vater Tharah/seine Großeltern Nahor/ Serug/ Ra-
gu/ Peleg/ Eber/Salah/ t) sonderlich aber seine herzlische
vielgetreue Haushwirtin die Saram/ u) weil ihm dann ohn
dieselben allhier zu leben schwer war/ so seufftet er / daß er/
durch den Tod/ je ehe je besser zu ihnen kommen vnd gelan-
gen möchte. So erweckt auch ferner vnd auff

3. Eine rechte Sterbenslust in Abraham/ das mancherley
Creuz/ damit er in diesem Leben umbfangen vnd durchgan-
gen seyn müssen / Er ist allhier gewesen ein elender Pilger/
der immer auff der Schuckel sitzen / vnd newe Herbrige su-
chen müssen/ von Br aus Chaldea zeucht er in Haran/ x)
von Haran in Canaan/ y) aus Canaan in Egypten/ z) aus
Egypten wieder in Canaan/ a) von Canaan gen Gerar
in der Philister Land/ b) von dannen gen Hebron ins Land
Canaan/ c) Dieser müheseligen Balsart/vieseltigen Fort-
ziehens vnd Reisens / daß er mit seinem ganzen Hause thun
müssen/ ist er nun vberdrüssig / vnd weil er allhier keine blei-
bende Stadt hat / so suchet er die Zukünfftige/ d) er begehret
zur Ruhe einzugehen/ die ihn der H E R R bereitet hat/ e)
Denn wo er zuvor ist hinkommen / hat er grosse Vnruhe
vnd mancherley Vntrew befunden vnd gespüret / Pharao
heißt ihn wandern/ f) Abimelechs Hoffleute verbieten ihm
Wasser vnd Weide / vnd verstopffen ihm alle Brun-
nen/ g) er erschret mit grossen Schmerzen das grosse
Sündenwesen derer zu Sodom vnd Gomorrah / auch
ihren kleglichen Vntergang / h.) In seinem Hause muß
er allerhand Vnraht erfahren / den Zanck seiner vnd
Loths Hirten/ i) seiner beider Weiber / der Sara vnd
Hagar

2.
Dilectorum
suorum pro-
missio.

t) Gen. 11.

u) Gen. 23.

3.
Varia in hac
vita exantla-
ta tribula-
tio.

x) Gen. 11.

y) Gen. 12.

z) Gen. 12.

a) Gen. 13.

b) Gen. 20.

c) Gen. 23.

d) Hebr. 13.

e) Hebr. 4.

f) Gen. 12.

g) Gen. 21.

h) Gen. 18 19

i) Gen. 13.

- k) Gen. 16. Hager Kiffele vnd Kampfele/k) vnd das endlich Sara die Hagar außbeisset/ daß sie Abraham mit ihrem Sohn Ismaeln von ihm treiben muß/l.) Was wirds ihm vor ein Herkesleid gewesen seyn/ do Loth sein Vetter von den Orientalischen Königen gefangen worden/ m) Ach wie wirds ihm geschmerzet haben/ daß jetzt gedachter sein Vetter mit seinen eigenen Töchtern Blutschande getrieben vnd begangen? n) Wie wirds ihm sein zu Herken gangen/ daß seine Kinder vnd Nachkommen zum theil des künfftigen Herrn Messia Verheissungen sich nicht angenommen? Denn o) Gen. 21. Ismael war ein Spötter/ o) an Esau vermerckt er auch nicht viel guts/w. Das möchte doch einen wolgeplagten Abraham noch wol lustig zum sterben machen/ohn was ihm sonst begegnet/ das nicht auffgezeichnet ist.

4. Macht ihn auch Sterbensbegierlich die betrachtung seiner Sünden vnd Schwachheiten/er bedencket seine Sünde/ darinnen er gebohren/ vnd die er begangen/ vnd wolte als ein gerechtfertigter Christ/ der alle seine Nachkommen nicht allein mit wahren Glauben/ sondern auch aus dem Glauben herfließenden guten Wercken vnd heiligen Wandel solte fürleuchten/ seinem lieben Gott dienen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die ihm gefellig ist/ q) weils ihm aber in dieser Schwachheit vnmöglich/ ach so begehret er zu sterben/ auff daß er nur mit mehr sündigen möge/ vnd seuffzet gleich mit Paulo: Ich finde in mir ein Gesez/ der ich wil das gute thun/ daß mir das böse anhanget/ denn ich habe lust an Gottes Gesez nach dem innwendigen Menschen/ ich sehe aber ein ander Gesez in meinen Gliedern/ daß da widerstreitet dem Gesez in meinem Gemüthe/ vnd nimmet mich gefangen inn der Sünden Geseze/ welches ist inn meinen Gliedern/ich elender Mensch/ wer wil mich erlösen aus dem Leibe

Peccatorum
& Infirmi-
tis suae con-
sideratio.

q) Luc. 7.

Leibe dieses Todes? Ich dancke Gott durch Jesum Chri-
stum vnsern HErrn/r) wenn wir sterben / so schawen wir
des HErrn andlis in Gerechtigkeit/s) do werden wir nicht
mehr sündigen/ Drumb hat nu Abraham auch verlangen/
aus dieser schlipfferigen Sünden Welt / do man leichtlich
fehlen t) vnd fallen kan/u) abzuschneiden / vnnnd dort seinem
seinem lieben Gott/ in vollkommener Heiligkeit vnnnd Ge-
rechtigkeit zu dienen.

III. Fürs dritte wird auch nu Abrahams abschied vnd
Hinnefahrt beschrieben / daß er zu seinen Vätern sey ver-
samlet worden/ wie nun ferner im Text stehet: Abraham
ward zu seinem Volck versamlet. Do seht nu der hei-
lige Geist/ Wohin Abraham kommen sey/ nicht zwar dem
Leibe nach / denn diese Versammlung kan von dem Körper
nicht verstanden werden / von dessen Begräbniß hernacher
gehandelt wird. So wird auch Abrahams verblichener Leib
zu keinem Volck versamlet / er kömpt nicht in seiner Väter
Grab/oder an einen Ort/do sonst viel Leute begraben las-
gen. Sondern in das Begräbniß/welchs er von den Kindern
Nech erkaufft/ vnd in welchem nur sein Weib Sara begra-
ben lag/ x) Drumb wirds von der Seelen verstanden / die
ist zu ihrem Volck versamlet worden.

Das Hebreische wörtlein wird in der Schrifft auß man-
cherley weise gebraucht bald von einē Ochsen oder Scha-
fe/ das in der Irre gehet / vnnnd einer zu sich nimmet/y) bald
vor einen Verlassenen/ als wenn David spricht: Vater vñ
Mutter haben mich verlassen/ aber der HErr nimmet mich
auff/ z) Jetzt von einem/der einen vnvorsehnen Mord ge-
than / vnd in eine Freystadt geflohen/vnd von den Cluften
der Stadt angenommen worden / daß er von dem Bluträ-
cher sicher sey/ a) Der Prophet Micheas braucht auch diß

D

wört-

r) Rom. 7.

s) Psal. 17.

t) Iacob. 3.

u) Prov. 24.

I. Corint. 10.

III.

Exoptatissi-
ma ad popu-
lum suum
collectione.

x) Gen. 23.

y) Deut. 22.

z) Psal. 27.

a) Ios. 20.

- b) Mich. 4. wörtlein/Denn do spricht der H^{er}re: Zu der zeit wil ich die Lahmen versamlen/ das ist/die Betrübten.b) Disz reymet sich alles fein auff Abraham / denn er war/ wie vor gemeldet / die zeit seines Lebens in der Irre gangen / er hatte keinen fußbreit Erbtheil/ c) er war von Vater vnd Mutter verlassen/ er schwebete oft in grosser Leibes vnd Lebens gefahr / er war in grossem Elend vnd Betrübniß / Aber nun wird er aus trübsal vnd elend weggenommen/ colligiret/ versamlet / verwahret vnd auffgehoben / vor allem Unglück weggeraffet/d) Seine Seele ist in Gottes Hand/vnd keine Qual rühret sie an/ e) sie ist eingebunden in Bündlein der Lebendigen / bey dem H^{er}ren ihrem Gott / f) seine Seele ist im Collegio sanctorum, in der Versammlung der Heiligen vorm Throne Gottes/ g) vnd hat doselbst Freude die fülle/vnd liebliches Wesen zur Rechten Gottes immer vnd ewiglich/ Psal. 16.
- d) Elai. 56.
e) Sap. 3.
f) 1. Sam. 25.
g) Apoc. 7.

Lehr/Trost vnd Vermahnung.

- H**eraus köndten wir nun vielfeltigen Heilwertigen Nutzen anziehen vnd weisen / aber wir müssen vns in die Zeit richten. Vnd Erstlich sehen wir allhier/ daß es einmal mit vns ein ende neme/vnd vnser Leben ein ziel habe / vnd wir davon müssen / h) Abraham hat ein gutes Alter / doch gehets endlich mit ihm: Er nam ab/ vnd starb. Also ist noch niemand der da lebet / der den Todt nicht sehe/ i) Es ist dem Menschen gesetzt einmal zu sterben/darnach aber das Gerichte/k) Gleich wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Namen / vnd wie die Vogel mit Stricken gefangen werden / Also werden auch die Menschen beruckt zur bösen zeit.l) Das solten wir nun stets bedencken/ sonderlich wann wir sehen/wie immer
eins
- h) Psal. 39.
i) Psal. 89.
k) Ebr. 9.
l) Eccl. 9.

eins nach dem andern von vns dahin gehet/ vnd solten dar-
bey in vnserm Herzen sagen: Sic ibimus, ibitis, ibunt.
Die todten Leichen reden vns gleich an/ vnd sagen: Mihi
heri, hodie tibi, Gestern wars an mir/ heute ist's an dir. m) Syr. 38.
An verschieener Mittwoch ist das Todesstündlein an vn-
sern seligen Herrn Amptsverwalter kommen/ Heute/mor-
gen oder vbermorgen/ kan/ nach Gottes willen/ die Reihe
mich / dich / vnd einen andern auch treffen / Drum heiss
nu: Gedencke daß der Tode nicht seumet / vnd du weisest
ja wol / was du mit dem Tode für einen Bund hast/ n) Syr. 37.
dencke an diesen/ wie er gestorben / also must du auch ster-
ben/ Syr. 38.

Philippus König in Macedonia/ des grossen Alexandri
Vater / hat alle Morgen für seinem Zimmer durch einen
Kammerdiener ihm zuruffen lassen: Philippe, memento
te hominem mortalem esse. Das verstund auch jener
Türkische gewaltige Sultan der Saladinus / König inn
Egypten / Dann do er gestorben war / muste seiner bey Le-
benszeiten / gethaner verordnung nach / ein Grabtuch auff
einem langen Spieß im Lager umbher getragen / vnd also
durch den Herold außgeruffen werden:

*In toto fuerat qui Rex Oriente superbus,
Hunc nisi panniculum nil Saladinus habet.*

Solten wir Christen dann dieses nicht vielmehr thun / aber
der meiste theil fragt nichts darnach / Viel gottvergessene
Maul: vnd Titul Christen die leben nicht anders / als wann
der Tode vnd der Teufel gestorben were / als wann sie mit
dem Tode einen Bund / vnd mit der Hellen einen Verstand
gemacht hetten / o) thun wie das vnerünftige Viehe / o) Elai. 28.
welches sich vnbekümmert lesset / wann ihm gleich eins nach

D ij

dem

- dem andern an der seiten hinweg geschlachtet wird/Drumb-
fahren auch solche Leute endlich dahin wie das Viehe / vnd
sehen das Liecht nimmermehr. p) Christen aber/ sie thun
was sie wollen/so sollen sie immerdar ans Ende gedencken/
so werden sie nimmer vbeln thun/q) Ach wer bedencket/das
seine Zunge im Tode werde verstummen vnd erstarren/ ja
das er sol Rechenschaft geben von einem jedern vnnützen
worte/das er geredt hat/r) der wird seine Zunge desto fleis-
siger für bösem behüten / vnd seine Lippen / das sie nicht
falsch reden/s) Er wird sich hüten/ das er nicht sündige mit
seiner Zungen / sondern wird seinen Mund zehmen/t) Er
wird aus seinem Munde ablegen alle lesterung vnd schand-
bare wort/u) Er wird bitten vnd beten: *H E X X* / behüte
meinen Mund/vnd bewahre meine Lippen/Psal. 141.

- Wer an den Todeschweiß/Angst vnd Schmerzen ge-
dencket / wie da Furcht vnd Zittern ihn ankommen / wie
grawen vnd Todesfurcht auff ihn fallen werde/ x) der wird
sich nicht gänzlich in weltlichen Wollüsten erseuffen vnd
verteuffen / sondern dieser Welt also brauchen / das er der-
selben nicht mißbrauche. y) Wann einer bedencket / wie er
bloß ins Grab werde gelegt werden/ Dann Gut vnd Gelt/
bleibt in der Welt / dahinden müssen wirs lassen / der wird
sein Herz nicht an Reichthum hengen/z) auch nicht drauff
hoffen/a) Er wird auch in seiner armut nicht verzagen/son-
dern dencken vnd sagen: Ich bin nacket von meiner Mut-
terleibe kommen / nacket werde ich wieder dahin fahren/b)
Ich habe nichts in diese Welt bracht / drumb offenbahr ist/
ich werde auch nichts wieder hinaus bringen/Wann ich nu
Nahrung vnd Kleider habe / so wil ich mir gern genügen
lassen/1. Timoth. 6.

Dencket.

Dencket einer / wie alle seine Schöne werde wie von
 Motten verzehret werden / c) wie er werde im Tode verblas- c) Psal. 39.
 sen / alle seine Gestalt verlieren / ja wie er werde verfaulen /
 von Schlangen vnd Würmen gefressen vnd verzehret wer-
 den / d) daß ihm da im Finsternuß soll sein Bette gemacht d) Syr. 10.
 werden / do er die Verwefung seinen Vater / vnd die Wür-
 me seine Mutter vnd Schwester heissen wird / e) der wird e) Iob. 17.
 sich nicht seiner Kleider erheben / vnd stoltz seyn in seinen eh-
 ren / f) Er wird nicht prangen mit seiner schönen Gestalt / f) Syr. 10.
 sondern wird sich sein vnter Gottes gewaltige Hand demü-
 tigen lernen / g) Wer da täglich beherziget / wie er im Tode g) 1. Pet. 5.
 von allen Creaturen werde verlassen werden / der wird nicht
 so gar ein Creaturliebendes Herze haben / sondern wird hof- h) 1. Tim. 6.
 fen auff den lebendigen Gott / h) der sein Theil ist / i) Denn i) Thren. 3.
 welche auff ihn harren / die erfahren / daß er treulich hel- k) Sap. 3.
 und er hilfft im Leben vnd Sterben.

Diese vnd andere viel nützliche Andachten folgen dar-
 aus / wann wir täglich an vnser Ende gedencken / Vnd daß
 dieses desto fleissiger vnd mehr geschehen möge / sollen wir
 mit David vnd Mose Gott den H. Errn immerdar anruf-
 fen / bitten vnd beten: H. E. X. X. / lehre doch mich / daß ein-
 ende mit mir haben muß / vnd mein Leben ein ziel hat / vnd
 ich davon muß / Sihe / meine Tage sind einer Handbreit
 bey dir / vnd mein Leben ist wie nichts für dir / wie gar nichts
 sind alle Menschen / die doch so sicher leben / Sela / Sie ge-
 hen daher wie ein Schemen / vnd machen ihnen viel ver-
 gebliche vnruhe / sie sammeln / vnd wissen nicht wer es kriegen
 wird. Nu H. E. X. X. / weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auff 1) Psal. 39.
 dich / 1) H. E. X. X. lehre uns bedencken / daß wir sterben müs-
 sen / auff daß wir flug werden / Psal. 90.

Und an dieser Sterbensbetrachtung darff ihm niemand sein Nachwolauff inhalt thun vnd verhindern lassen / niemand darff auff seine Krafft vnd stercke trawen vnd bawen / Abraham ist ein gesunder Mann gewesen / doch muß er endlich sterben / V wie bald istis mit vns armen Menschen geschehen / daß vnser Krafft vnd Safft vertrocknet / wie es im Sommer durre wird / m) ehe wirs recht gewahr werden / sind wir dahin / vnd es wird mit vns offte aus der Tag vor Abend / n) Heut ist der Mensch schön / jung vnd starck / sihe morgen ist er schwach vnd frantz / Heut blühet er wie ein Köflein roht / bald frantz vnd todt / ist allenthalben Mühe vnd Noht. Drumbrühme dich nicht des morgenden Tages / denn du weißt nicht / was sich noch heute begeben möchte / Proverb. 27.

2. Denn do erscheinet auch ferner vnd fürs Ander hierauf / daß der Mensch seine bestimpte zeit habe / Die zahl seiner Monden stehet bey dem HErrn / der hat ihm ein ziel gesetzt / das wird er nicht vbergehen / o) Drum Gedent alle hier der heilige Geist so eben des alters Abrahæ / vnd es heist nu noch mit vns allen: H E R R / meine Zeit stehet in deinen Händen / p) Alle meine Tage waren auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten / vnd derselben keiner da war q) Das soll vns einen Trost geben / wann die Tyrannen wider vns wüten / wie ein Ungewitter wider eine Wand / r) vnd wollen vns wie vngestüme Meerwellen / s) gar erseuffen / vnd lebendig verschlingen / t) trachten vns nach Leib vnd Leben / Vnd wann auch in Sterbensleufften tausende fallen zu vnserer Seiten / vnd zehen tausend zu vnserer Rechten / so solls doch vns nicht treffen / u) Vnd so wissen wir / Gott der allmächtige hat vns vnser Ziel gesetzt / wann das nicht herbey gerückt / so soll vns weder Teufel noch

noch Tyrann/ weder Pestilenz noch andere Kranckheit vnser Leben verkürzen. Hat vns aber auch der liebe Gott vnser Ziel gesetzt/ vnd es rücket dasselbe heran/ der H^{er}re wil vns abfordern/ ey so lasse vns auch geduldig seyn/ vnd ihm schuldige vnd willige folge leisten/ Denn es hilfft vns doch nichts/ wenn wir vns schon lange wehren/ widerstreben/ murren vnd vngeduldig seyn/ ist die Stunde da/ so müssen wir fort/ Es were dann/ daß vns der H^{er}re gutwillig/ wie Hiob/x) vnser Leben erlengern wolte.

x) 2. Reg. 20.
Elai. 38.

Merckets aber eben/ vnd bildets eurem Herzen nur wol ein/ Nicht wir/ sondern Gott der H^{er}re hat vns das Ziel gesteckt/ vnd Er allein weiß es/ wann vnser Seiger außgelauffen/ wir wissens nicht/ auff daß wir desto fleissiger inn steter auffacht vnd bereitshaft seyen/ Wir wissen nicht/ an welchem Tage/ zu welcher Stunde vns der H^{er}re abfordern werde/ des Tages oder des Nachts/ in der andern oder in der dritten Wache/ Luc. 12.

So ist vns auch nicht offenbahr/ an welchem Ort vns der H^{er}re werde heissen Schicht machen/ ob wir daheim oder in der frembde/ auffm Bette oder im Felde abscheiden sollen/ Ich gehe aus oder gehe ein/ so stehet der Todt vnd wartet mein/ Ist der Seiger aus/ so muß ich mit/ ich sey daheim oder anderßwo/ er nimmet mich/ wo er mich findet.

Zu dem/ so wissen wir auch nicht/ in waserley Stande vns der H^{er}re im sterben befinden möchte/ schlaffend oder wachend/ andächtig oder vnbädächtig/ frölich oder traurig/ truncken oder nüchtern/ zornig oder friedsam/ inn weltlichen oder geistlichen Geschäften/ Vnd wie vns da der H^{er}re finden wird/ also wird er vns richten/ Luc. 19.

Vnd

y) Syr. 18.

z) Syr. 14.

3.

a) Exod 20.
Ephel. 6.
b) Eccl. 12.
c) Gen. 27.

d) 2. Sam. 19.
e) 1. Reg. 14.
Senex quasi
feminae se-
mimortuus.
f) Augustin.
lib. de Cate-
chizandis ru-
dibus.

Vnd endlich wissen wir arme Menschen auch nicht / auff was weise / durch waserley Kranckheit vns der fromme Gott werde sterben lassen / obs durch Pestilenz oder Neupt-
Kranckheit / durch Fieber / Nize / Schwulst / Darre / ꝛc. ge-
schehen werde / in Feuer oder Wassersnoht / durch Mors-
der oder wilde Thiere / Mancher sparet seine Buss bis er
Kranck wird / y) vnd weis doch nicht / obs ihm auch so gut
werden möchte / daß ihn Gott liesse Kranck werden / V wie
mancher stirbt vom Schlage / mancher fellet vnvorsichens /
Mancher wird plöszlich vberfallen vnd ermordet / ehe er
Kranck wird / Drum mögen wir nun wol immerdar bereit
seyn / vnd gedenden / daß der Todt nicht seumet / z) immer
bitten vnd beten : Lieber H & X & X Gott / wecke vns auff /
daß wir bereit seyn / wenn dein Sohn kömpt / ꝛc.

3. Soll mans für eine grosse Gnade vnd Gabe Gottes
erkennen / wann Gott der H & X & X allhier Abraham vnd
sonsten andere leset ein gutes vnd geruhiges Alter erreichē /
denn das hat Gott im vierdten Gebot / als eine belohnung
des Gehorsams / verheissen / a) Alter an ihm selbst ist zwar
sehr beschwerlich / b) daher vom Isaac steht / daß seine Au-
gen im alter seyn dunkel worden / c) Barfillai der Gileadi-
ter spricht : Ich bin heut achtzig Jahr alt / wie solte ich denn
kennen was gut vnd böse ist / oder schmecken was ich esse vnd
trincke / oder hören / was die Sānger oder Sāngerin sin-
gen / d) Vnd vom Propheten Abiam steht / daß er nicht
wol sehen können / vnd daß seine Augen für alter gestarret / e)
vnd andere Beschwerungen bringe das Alter mehr mit sich /
Dannenhero der alte Lehrer sagt : Cum sibi homines
optant senectutem, quod aliud optant, nisi longam in-
firmitatem, f) Wann aber G D Ie der H & X & X einem
frommen Christen ein ehrliches / geruhiges / frisches vnd
gesun-

gesundes Alter giebt / so ist fürwahr für eine besonderbare Gabe zuerkennen / wie allhier Abraham wiedersehret / vnd von Mose meldet die Schrifft / daß er hundert vnd zwanzig Jahr alt worden / vnd das doch seine Augen nicht dunckel worden / vnd seine Krefste nicht verfallen seyn / g) vnd Caleb der Sohn Jephunne spricht auch : Ich bin heute fünff vnd achtzig Jahr alt / vnd bin heutigs Tags noch so starck / als ich war des Tages / da mich Moses außsandte / wie meine Krafft war dazumal / also ist sie auch jetzt zu streiten / vnd aus vnd ein zu gehen / h) Vnd do hat nun auch das liebe Alter seinen vorzug / drum spricht der HErr : Für einem grauen Heupt soltu auffstehen vnd die Alten ehren / denn du solt dich fürchten für deinem GOTT / denn ich bin der HErr / i) Die Eltesten die wol fürstehen / die halte man zwiefacher Ehren werd / spricht Paulus / k) Petrus spricht auch : Ihr Jungen seyd vnterhan den Eltesten / l) denn bey den Großvätern ist die Weißheit / vnd der Verstand bey den Alten / m) vnd grawe Haar sind eine Krone der Ehre / die auff dem Wege der Gerechtigkeit funden werden / n) drum vermahnet auch Syrach die Jünger vnd spricht : Laß dich nicht klüger düncken / dann die Alten / denn sie habens auch von ihren Vätern gelernet / vnd von ihnen kanstu lernen / wie du solst antworten / wo es noht ist / Syr. 8.

Vnd wem nun Gott der HErr also segnet / der dancke seinem lieben Gott / vnd brauche auch sein Alter recht wie Abraham. 1. Erstlich lerne er immer mehr in Gottes Wort / suche vnd forsche darinnen / o) auff daß er von einer Klarheit zur andern verfleret werde / p) vnd teglich einen hellern Schein in sein Herz bekomme / r) Dann senectus corum, qui in Lege Domini meditati sunt die ac nocte, etate fit doctior, usu certior, processu temporis sapien-

g) Deut. 34.

h) Ioh. 14.

i) Lev. 19.

k) 1. Tim. 5.
1. Pet. 5.

m) Hiob. 12.

n) Prov. 16.

o) Act. 17.
Johan. 5.

p) 2. Cor. 3.

r) 2. Cor. 4.

E

sapien-



Hieronymus
in Epist. ad
Nepotianū.
e) Syr. 39.
u) Psal. 118.

x) Psal. 71.

y) Psal. 78.

z) Psal. 102.

a) Rom. 12.

b) Matth. 28.

c) Phil. 1.

d) Galat. 5.

sapientior, N) Vnd was nun einer gelernet hat / daß lehre er auch andere / t) vnd sage mit David: Non moriar, ich werde nicht sterben / sondern leben / vnd des H^Errn Werk verkündigen / u) Gott du hast mich von Jugend auff gelehret / darumb verkündige ich deine wunder / auch verlaß mich nicht Gott im Alter / wenn ich gram werde / biß ich deinen Arm verkündige Kindeskindern / vnd deine Krafft allen die noch kommen sollen / x) auff das also die Nachkommen lernen / vnd die Kinder die noch sollen gebohren werden / wenn sie auffkommen / daß sie es auch ihren Kindern verkündigen / y) also wird das Volk / daß noch geschaffen werden soll / den H^Errn loben / z) Vnd dieser Ursach wegen laß Gott der H^E x x bißweilen die fürnembste Lehrer in der Kirchen ein gutes Alter erreichen / daß sie von Geschlechte zu Geschlechte des H^Errn werck verkündigen / junge neben ihnen auffziehen / die reine Lehr verthedigen / vnd die falsche widerlegen / wie er Esaiam achtzig / Johannem den Evangelisten 68. Jahr der Kirchen dienen leßet.

2. Vergönnet vns auch der liebe fromme Gott ein langes Leben / daß wir im Glauben je lenger je mehr wachsen vnd zunemen sollen / Denn ob zwar Gott der H^Err einem jeglichen antheilet das Maß des Glaubens / a) doch weil frommen Christen gegeben wird / daß sie die Fülle haben / b) so sollen wir durch Hülff vnd Beystand Gottes des heiligen Geistes / inn gebrauchung der ordentlichen Mittel / durch welche Gott der H^Err den Glauben vermehren vnd stercken wil / fleiß ankehren / daß vnser Glaube wachse / vnd vnser Liebe je mehr vnd mehr reich werde / in allerley Erkenntniß vnd Erfahrung c) daß wir vnsern Glauben lassen durch die Liebe thetig seyn / d) daß wir erfüllet werden mit Erkenntniß Göttlichen Willens / in allerley Geistlicher Weisheit vnd Verstand / daß wir wandeln würdiglich dem H^E x x zu
allens

allem gefallen / vnd fruchtbar sein in allen guten Wercken /
 vnd wachsen in Erkentnis Gottes / vnd gesterckt werden mit
 aller Krafft / nach seiner herrlichen macht / e) worüber sich
 denn Paulus herzlich freuet / wann er an seine Thessaloni-
 cher schreibt: Wir sollen Gott dancken allezeit vmb euch /
 lieben Brüder / wie es billich ist / denn ewer Glaube wechset
 sehr / vnd die Liebe eines jeglichen vnter euch allen nimmet zu
 gegen einander / also / daß wir vns ewrer rühmen vnter den
 gemeinen Gottes / f) Hierneben sollen wir auch wachsen in
 andern Tugenden / eine gute Ritterschafft üben / Glauben
 vnd gut Gewissen bewahren / g) niedrig seyn in vnsern Au-
 gen / h) vnd vns sein demütigen / je höher wir seind / i) dem
 was warhafftig ist / nachdencken / k) vnd die Warheit bis in
 Todt verthedigen / l) des Leibes zwar warten / doch daß er
 nicht geit werde / m) vnd wir sein nüchtern vnd messig zum
 Gebet seyn / n) frölich sein in Hoffnung / gedultig in Trüb-
 saln / o) je lenger je weiser vnd klüger werden / aber nur auff
 gute / p) klug seyn wie die Schlangen / vnd ohne falsch wie
 die Tauben / q) vnd vns denn auch in andern Tugenden
 üben / auff daß wir seynd ohne tadel vnd lauter / vnd Gottes
 Kinder vnstrefflich / mitten vnter dem vnslachtigen vnd
 verkehrten Geschlechte / vnter welchen wir scheinen sollen als
 Leuchter in der Welt / r) do wirds denn wahr was Johannes
 Chrysoftomus saget: Canities tunc est venerabilis,
 quando gerit, quæ caniciem decent.

e) Col. 2.

f) 2. Theff. 1.

g) 1. Tim. 1.

h) 2. Sam. 6.

i) Syr. 3.

k) Phil. 4.

l) Syr. 4.

m) Rom. 13.

n) 1. Pet. 4.

o) Rom. 12.

p) Rom. 16.

q) Matth. 10.

r) Phil. 2.

Super Epist.

ad Hebraeos

Ser. 7.

3.

s) Hiob. 1.

Pfal. 127.

t) Esa. 45.

u) Ephes. 6.

x) 2. Cor. 12.

3. Verstattet auch Gott der Herr vns ein langes Le-
 ben / so sollen wir den vnsern auch dienstlich sein / inen helfen
 mit rath vnd that / die Kinder / die vns der Herr gegeben / l)
 die sollen wir / als das Werck seiner Hande / zu ihm weisen / t)
 sie auffziehen in der zucht vnd vermahnung zum Herrn /
 u) ihnen Schesse sammeln / x) vnd sie nach vnserm vermögen
 auch im zeitlichen versorgen / 1. Tim. 5.

E ij

Wie



4.

Wie gut aber nu ein langes Leben ist/ so wird man doch
 ferner vnd zum 4. mit Abraham desselben endlich satt vnd
 vberdrüssig/ vnd do sollen wir Christen vns zwar nicht selbst
 den Tod wünschen/ wegen vieler Mühe vnd Arbeit/ auch
 vielerhand Creuz/ viel weniger sollen wir vns selbst das
 Leben verkürzen/ vnd den Tod verursachen/ sondern es wie
 sonst/ auch allhier in Gottes willen stellen/ vnd mit Bi-
 schoff Ambrosio sagen/ y) Si populo tuo adhuc sum uti-
 lis, &c. Lieber Gott/ kan ich deinem Volck/ deiner Kirch/
 deiner Schuel/ gemeiner Stadt vnd Regiment/ zc. noch
 nützlich vnd dienstlich seyn/ so bin ich willig vnd bereit dar-
 zu/ Mühe vnd Arbeit soll mich nicht verdriessen/ wie auff
 diesen Schlag auch S. Paulus an seine Pfarrkinder schrei-
 bet: Vmb ewrent willen ist's nöthlicher im Fleisch zu blei-
 ben/ Phil. 1.

z) Ioh. 23.

Wenn es aber Gottes wille ist/ daß wir den Weg alles
 Fleisches wandern sollen/ z) Vnd wir wissen nicht ob vns
 Gott heut oder morgen abfodern möchte/ so sollen wir alle
 Stunden vnd Tage dieses Lebens also satt vnd vberdrüssig
 seyn/ daß wirs/ wanns Gott haben wil/ alle Stun-
 den willig vnd gern begeben können.

I.

a) 2. Cor. 4.

b) Iohan. 17.

c) Galat. 3.

d) Esai. 53.

Ioh. 1.

e) Ose. 13.

2. Tim 1.

f) Mich. 2.

Ioh. 10. 14.

g) Act. 3.

h) Ioh. 14.

i) 1. Cor. 1.

k) Mat. 10. 24

Vnd darzu soll vns nun auch bewegen das wahre vnd
 selige Erkenntniß Jesu Christi/ Denn wir haben einen hel-
 len Schein in vnseren Herzen befohnen/ a) vnd haben Chri-
 stum erkannt/ b) wie er vns im Evangelio fürgemahlet/
 c) daß er vnser hochverdienter Sündentregger/ d) Todes-
 würger/ Hellenstürmer/ e) vnd Himmelpfortner sey/ f)
 Vnser Lebensfürst/ g) Vnser Weg/ Wahrheit vnd Leben/
 h) Vnser Weisheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung vnd Erlös-
 sung/ i) Vnd er hat vns zugesagt/ wenn wir bey ihm ver-
 harren bis ans Ende/ so sollen wir selig werden/ k) drum
 wolten

wolten wir auch mit gern dieses Ende unsers Glaubens dar-
 von bringen / welches ist der Seelen Seligkeit / l) Wir ha- 1) 1. Pet. 1.
 ben dieses holdseligen HErrn Stimm gehört vnd angenom-
 men / ach warumb wolten wir auch nicht gern vollend sein
 Andlich schawen in Gerechtigkeit / m) vnd den vollen Glanz m) Psal. 17.
 vnd Reichthumb seiner Weisheit daraus studieren / vnd vom 1. Joh. 3.
 HErrn selbst gelehrt werden / n) vnd alles sehen von Ange- n) Esa. 54.
 sichte zu Angesichte / o.) Wir essen noch zur zeit in der Wü- Joh. 6.
 sten dieser Welt / an Wort vnd Sacramenten / des HErrn o) 1. Cor. 13.
 Christi Manna vnd Himmelbrodt / warumb solte vns dann
 nicht teglich hungern nach dem lieblichen Geträdicht / p) des p) Ios. 5.
 rechten gelobten Landes im Himmelreich.

In dieser Welt schmecken vnd sehen wir im Wort vnd
 Sacramenten / auch in teglicher Hülff vnd Beystand / wie
 freundlich der HErr sey / q) do dancken wir ihm / rühmen q) Psal. 34.
 seinen Namen / singen vnd sagen : Wie tewer ist deine Gü-
 te / Gott / das Menschenkinder vnter dem Schatten deiner
 Flügel trawen / r) wie groß ist deine Güte / die du verborgen r) Psal. 36.
 hast denen die dich fürchten / vnd erzeigest denen / die für den
 Leuten auff dich trawen / s) wir werden hie von seinen Trost- s) Psal. 31.
 becher / t) Geistlich truncken / u) Drumb dürstet vns auch t) 2. Jere. 16.
 billich nach ihm / x) vnd wir können nicht ruhen vnd rasten / u) Psal. 36.
 bis wir den vollends gar haben / finden vnd behalten / den x) Psal. 42.
 unsere Seele liebet / y) vnd wir können vns nicht zu frieden y) Cant. 3.
 geben / bis unsere Frewde dort vollkommen seyn wird / z) z) Ioh. 16.
 In dieser Sterblichkeit rufft er vns arme müheselige vnd be-
 ladene Sünder zu sich / vnd wil vns gern all erquickten / a) a) Matth. 11.
 vmbsonst vnd ohne Geldt / b) vnd wenn wir auch kommen / b) Esa. 55.
 so stößet er vns nicht hinaus / c) sondern do finden wir bey c) Ioh. 6.
 ihm das Leben vnd volle Gnüge / d) vnd wir schöpfen aus d) Ioh. 10.
 seiner Fülle Gnade vmb Gnade / e) vnd finden in dieser e) Ioh. 1.

Gottesstadt im Reich der Gnaden/ als dem rechten Frieden
 Jerusalem/reichen Ablass vnd milde vergebung der Sün-
 den/ f) weil aber der H & X nicht allein Gnade/ sondern
 auch Ehre geben wil/ g) er wil vns nicht allein allhier Gna-
 de erzeigen/ all unsere Sünde vergeben/ vnd mit seiner Ge-
 rechtigkeit anziehen/ h) sondern er wil vns auch erhöhen
 ewiglich/ i) wann wir an ihn glauben/ sollen wir das ewige
 Leben haben/ k) vnd sollen seyn / wo er ist/ l) vnd mit ihm
 herrschen/ m) vnd regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit / n)
 drum klinget in Monica vnd vnserm Herzen immer das
 Evolemus hinc, vnd wir wolten gern zu vnserer ewigen
 Ruhe eingehen/ o) vnd an vnserer ewigen Ehr vnd Herr-
 ligkeit nicht lenger verseumet vnd verhindert werden.

f) Esa. 33.

g) Psal. 84.

h) Esa. 61.

i) Psal. 28.

k) Ioh. 3. 5. 20

l) Ioh. 17.

m) 2. Tim. 2.

n) Apoc. 22.

o) Psal. 95.

Hebr. 4.

2.

2. So soll vns auch Sterbens lustig machen / weil wir
 mit Abraham auch allbereit etliche der vnsern bey Christo
 haben / denen wir in jener Welt gern beywohnen möchten/
 nu sie vns ja aus diesem Leben hinweg gerucket sind/ vnd wir
 ihrer brüderlichen vnd freundlichen Gegenwart vnd Ge-
 meinschaft entperen müssen.

p) Syr. 6.

q) Ebe. 12.

Denn was liebet/ das betrübet/ auch wenn mans lassen
 soll / vnd die trewen Freunde/ die wir vor vns hingeschicket/
 sind mit keinem Golde noch Gelde zu bezahlen gewesen/ p)
 warumb wolten wir nun nicht gerne sterben/ denn so bald
 wir allhier selig einschlafen/ so wird wiederkommen vnd
 wiedergeben machen / das wir Scheiden nicht mehr achten
 werden / denn do werden wir kommen zu der Stadt des le-
 bendigen Gottes/ zu dem hiñlichen Jerusalem / vnd zu der
 menge vieler tausend Engelen/ vnd zu der Gemeine der Ersts
 gebornen/ die im Himmel angeschrieben sind/ q) zu den heis-
 ligen Patriarchen / Königen/ Propheten/ Aposteln/ Mär-
 tyrern/ vnsern lieben Præceptorn, Großeltern/ Brü-
 dern/

bern/ Schwestern/ Kindern/ Bluc vnd Ruhesverwand-
ten/ bey denen wir in ewigkeit vns freuen werden. Drum
sehnen wir vns auch in dieser betrachtung billich nach vn-
serer Behausung/ die vom Himmel ist / vnd wir haben ver-
langen/ daß wir damit mögen vberkleidet werden / r) daß r) 2. Cor. 5.
wir mögen in das himlische Reich versetzt werden / s) do s) 2. Tim. 4.
vber vnserm vnd der vnsern Heupte ewige Freude vnd
Wonne seyn wird/ Freude vnd Wonne werden vns ergreif-
fen / aber Schmerz vnd Seuffzen werden weg müssen/
Esa. 35. 51.

3. Fürs dritte / sollen wir auch willig seyn mit Freuden
vnsrer Pascha durch ein seliges Stündlein zu halten / wenn
wir betrachten das mancherley Creuz vnd Unglück / vnd
die vielfeltige Gefahr / dorinnen wir in diesem Leben schwe-
ben/ das Bernhardus der alte Lehrer wol sagen mag: Diu- Bernhardus
turna hujus vitæ peregrinatio, est quotidiana laborum
& dolorum cumulatio, Der Mensch vom Weibe geboh-
ren / lebet eine kurze zeit / vnd ist voller Binnhe / t) Der t) Hiob 14:
Mensch muß immerdar im Streit seyn auff Erden / vnd
seine Tage sind / wie eines Tagelöhners / u) Es ist ein elend u) Job 7.
jemmerlich ding vmb aller Menschen Leben von Mutter-
leibe an / biß sie in die Erde begraben werden / x) vnd wanns x) Syr. 40.
köstlich ist / so ist's Mühe vnd Arbeit / y) vnd wer sonderlich y) Psal. 90:
inn Christo Jesu G. Heilich leben wil / der muß zumahl
viel Verfolgung leiden / z) Christen sind geplagt teglich / z) 2. Tim. 3.
ihre Straffe ist alle Morgen da / a) ein jeder Tag hat seine a) Psal. 73.
eigene Plage / b) Proximus Deo, plenissimus flagellis, b) Matth. 6.
Wer diesem Vater am liebsten vnd nechsten ist / der muß c) Ebr. 12.
sich am meisten von ihm steupen lassen / c) vnd sein Gerichte Proverb. 3.
hebt sich gemeiniglich an seinem Volck / d) Heiligthumb / e) d) Jerem. 25.
vnd Hause an / f) ach wer wolte dann dieses Lebens nit satt / e) Ezech 9.
f) 1. Petr. 4.
Wer

- f) Esa. 25. Apocal. 3. Ber woltte nicht sterbens begierlich seyn? Ber woltte nicht nach dem Leben seuffzen / do Gott der HERR wird abwischen alle Threnen von vnsern Augen / f) vnd do der Tode nicht wird mehr sein / noch Leid / noch Geschrey / noch schmerzen / g) sondern ewige vnd vber alle maß wichtige Herrlichkeit / 2. Cor. 4.
- h) Iob 7. Psal. 90. Nie waltet eitel mühe vnd arbeit / h) dort aber wird sein ein Sabbath nach dem andern / i) hier ist streit vnd kampff /
- i) Esa. 65. k) dort lohn / l) vnd Kron / m) allhier Pilgrimschafft vnd
- k) 2. Tim. 2. l) Gen. 15. Elend / n) dort eine immerbleibende stadt / o) vnd Habe im
- l) Gen. 15. m) Apocal. 2. n) Gen. 47. 1. Petr. 2. Himmel / p) hie eine dürre Wüsteney / dort das liebe / q) vnd
- m) Apocal. 2. n) Gen. 47. 1. Petr. 2. gelobte Land / hie klagen wir vber aufwendigen Streit vnd
- n) Gen. 47. 1. Petr. 2. o) Ebr. 13. inwendige Furcht / r) vnd vnser Seele muß sich Tag für
- o) Ebr. 13. p) Ebr. 10. Tag von den Gottlosen Sodomitem quelen lassen / s) dort
- p) Ebr. 10. q) Psal. 106. aber soll es heissen : Oblivioni traditæ sunt angustia
- q) Psal. 106. r) 2. Cor. 7. priores, t) Das erste wird alles vergangen seyn / Apo-
- r) 2. Cor. 7. s) 2. Pet. 2. calip. 21.
- s) 2. Pet. 2. t) Esa. 65. Ferner vnd auffss vierdte / soll vns auch Lebens satt vnd
- t) Esa. 65. 4. Sterbens frölich machen / vnser inwohnende vnd anflez
- u) Iac. 3. bende Sünden / weil wir noch so manchfeltig fehlen / u) wir
- x) Gal. 5. tragen ein sündliches Fleisch vnd Blut am Halse / welches
- y) Ephel. 6. immerdar wider den Geist streitet / x) der Teufel scheust sei-
- z) 1. Pet. 5. ne Bolken vnd Pfeile darzu / y) gehet vmb vns herum wie
- a) Luc. 22. ein brüllender Löwe / z) vnd begehret vns wie den Weisen
- b) Psal. 10. zu sichten / a) vnd die Welt legt auch ihre Netze / b) Stricke
- c) Psal. 142. vnd Fallen / c) Vnd man wird von derselbigen leicht ver-
- d) Esa. 26. führet / vnd zu sündigen gereizet vnd geursachet / Das wir
- nun auch hiervon befreyet werden mögen / so sollen wir frö-
- lich seyn zum Sterben / auff das wir als Gottes gerechtes
- Volk mögen zu seinen Himmelthoren eingehen / d) vnd
- ihm do ohn alle Sünde / Schwachheit vnd Gerechtigkeit
- dienen / loben / rühmen vnd preisen.

Vnd

Vnd das ist nun zum Fünfften auch ein herrlicher
 Trost/ den wir aus abgetesenem Text mercken vnd mit an-
 heim nehmen sollen/ daß wir nemlich/ alsbald wir in Abra-
 hams Glauben auff Abrahams Samen Christum JE-
 sum vnser Augen zuthun vnd einschlassen/ vnser Seele
 zu vnserm Volck versamlet wird. Nicht etwa an einen irr-
 dischen vnd leiblichen Ort/ wie etliche Calvinisten solche
 leypische Kindergedancken haben/ auch nicht in limbum
 Patrum, ins Fegefeuer oder in ein ander Heckelfeldt/ wie
 die Papisten zu fabuliren vnd zu phantasiren pflegen/ son-
 dern inn die ewige Freud vnd Seligkeit/ inn Abrahams
 Schoß/ e) die bleibende Stete vnd Wohnung der Kin-
 der G D T E S/ f) welche der H E X X zu sich lesset
 empor steigen/ g) ins Himmelreich/ h) ins Reich G D T
 E S/ i) in die Hand G D T E S/ k) in des Vaters
 Hauß/ l) ins ewige Leben/ m) in sedem Quietis & Re-
 frigerii, an den Ort der Ruhe vnd der Erquickung/ wie
 der heilige Polycarpus redet/ n) vnd Augustinus auch
 diese Meinung behelt/ vnd es sonst secretum Patris das
 verborgene Licht des Vaters nennet/ o) vnser Seele
 kömpt in Domicilium Prophetarum, wie Irenæus redet/
 p) in das Hauß der Propheten. Christus wil selbst vnser
 Collector seyn/ er wil seine Körnlein vnd Garben in seine
 Scheune samlen/ q) seine Thierlein vnd Turteltaublein/ r)
 in seinen Kasten/ s) seine Köhlein in sein Paradis/ t) seine
 Sternlein in seine Hande/ u) da sollen wir bey ihm seyn als
 lezeit/ x) wir sollen auch sein bey den lieben vnd heiligen En-
 geln/ denen wir sollen gleich seyn/ y) auch/ wie vermeldet
 zu den heiligen Auserwehleten/ vnd zu denen/ die
 vns lieb gewesen seyn/ sie kommen nicht wieder zu vns/

f)
 e) Luc. 16.
 f) Ioh. 14.
 g) Apoc. 11.
 h) Marth. 7.
 i) 1 Cor. 6.
 Gal. 5.
 k) Sap. 3.
 l) Ioh. 14.
 m) Ioh. 3. 5.
 6. 17.
 Rom 7.
 1. Tim. 6.
 Tit. 3.
 n) Niceph.
 1. 3. c. 16.
 o) l. 2. quæst.
 Evangelica-
 rum c. 38.
 lib. 4. de Ani-
 ma cap. 16.
 p) lib 3. c. 64.
 q) Psal. 126.
 Matt. 3. 13.
 r) Psal. 74.
 s) Gen. 8.
 t) Cant. 2. 6.
 Luc. 23.
 u) Psal. 147.
 Apocal. 1.
 Sap. 3.
 x) 1. Theff. 4.
 y) Matth. 22.
 Marc. 12.
 Luc. 20.

S aber



- aber wir werden / wenn wir selig sterben / zu ihnen fahren /
 z) 2. Sam. 12. z) do stehen unsere Seelen für dem Thron Gottes / vnd
 a) Apoc. 7. diener. ihm Tag vnd Nacht / a) vnd freuen sich mit vnaus-
 b) 1. Pet. 1. sprechlicher vnd herrlicher Freude / b) bis an bevorstehende
 dem frölichem jüngsten Tag Leib vnd Seel wird wieder zu-
 sammen kommen / do wird sich vnser Leib vnd Seel freuen
 c) Psal. 84. in dem lebendigen Gott / c) welcher alles in allen seyn wird /
 d) 1. Cor. 15. d) wir werden vns ewig freuen vnd frölich seyn / vber dem
 e) Esa. 55. das der H & X X schaffen wird / e) do werden wir singen /
 als wie zur Nacht eines heiligen Festes / vnd vns von Her-
 f) Esa. 30. ken freuen / f) wir werden weder hungern noch dürsten / vns
 wird keine Creuschitze noch Sonne stechen / denn vnser Erz-
 g) Esa. 49. barmherzigkeit wird vns führen / g) der H & X X wird vns zur
 h) Esa. 60. Pracht machen ewiglich / vnd zur Freude für vnd für / h)
 i) Joh. 16. vnd vnser Freude wird niemand von vns nehmen / i) wenn
 wir nun werden seyn / wie eine schöne Krone in der Hand
 k) Esa. 61. des H & X X / k) vnd der H & X X selbst vnser liebliche Kron
 vnd herrlicher Kranz seyn wird / Esa. 28.

1.

1) Ebr. 11.

2.

3.

Nun solten wir zwar bey diesem Text noch viel Lehren
 einführen / als sonderlich wie wir auch mit Abraham eine
 friedliche Minnefart halten solten / weñ wir nemlich an Chri-
 stum glauben / wie Abraham / der auch im Glauben gestor-
 ben ist / 1) Wir köndten 2. weitläufftigern Trost hierbey ge-
 ben allen Sterbenden. Vnd köndten sonderlich 3. der Pas-
 pisten Gedicht vom Fegfeuer / von der Hellen vorburg / 2.
 wiederlegen / Weil aber die zeit verfloffen / so lassen wirs in
 Gottes Namen allhier bewenden / vnd kehren vns nu zu vns-
 fern lieben vnd seligen Herrn Amptsverwalter / von dessen
 Gebure / Glaubensbekendnis / Christlichen vnd nützlichen
 Leben / auch frölichen vnd seligen sterben / wie auch numehr /
 zum beschluß dieses Leichensermmons / etwas reden wollen.

Commen

COMMENDATIO DE-
FUNCTI.

So viel nun des selig verstorbenen Herren
Amptsverwalters/ Hans Georg Arnolds Geburt
Leben vnd Wandel betrifft/ Ist er von seinem Vater
Hansen Arnoldt / weilandt Bürgermeistern zu Chemnitz/
vnd seiner Mutter Frawen Dorotheen / einer gebornen
Traynerin von Freiberg ehrlichen erzeuget / vnd zu Chem-
nitz geboren/ den 28. Novembris Anno 1558. Welcher
von ihnen zur Gottesfurcht vnd allen Christlichen Tugen-
den auferzogen / Auch von Jugend auff fleissig zur Schu-
len gehalten worden / Wie er dann eilff Jahr aneinander
zu Wittenberg frequentiret, Jura studiret / Auch beides
in Theoria vnd Praxin, etwas fürtreffliches / vnd so viel
proficiret, daß er jedesmahl den gradum Doctoris an sich
bringen können / Innmassen solches bishero in seiner ver-
richtung gnugsam gespüret vnd vermercket worden.

Anno 1586. vierzehnen Tage vor Michaelis, hat er
sich mit raht vnd vorwissen seines Herrn Bettern Doctor
Georg Arnolds / weilandt Canklers zu Zeitz / mit seinem
herzlichen Weibe / der jetzigen hochbetrübeten Wittwen/
Frawen Marien / weilandt Hansen Weinoldts seligen / zu
Chemnitz / ehelichen Tochter zu Chemnitz / ehelichen vor-
heirathet / mit derselben eine Christliche / friedliche vnd Gottes
selige Ehe besessen.

Anno 1588. ist er zum Stadtschreiberdienst nach Mas-
rienberg ordentlich vociret vnd beruffen worden / Welchen
Dienst er 2. Jahr / mit allem fleisse vnd zu gemeiner Stadt
ruh vnd wolffahrt verrichtet.

F ij

Anno

1. Patriae
2. Parentes
3. Nativitas
4. Educatio
5. Profectui in studiis
6. Conjugium
7. Vocatio l. Mariamontana

2.
Dresdana.

Anno 1590. ist er von den Churfürstlichen S. Herrn Cammer Råthen / aus eigenen bewegnuß / vnnnd ohne seyn ansuchen von Marienberg nach Dresden ordentlicher weise vociret, vnnnd zum Cammer Secretario alldo bestellet worden / Welcher Bestallung er auch zwey Jahr mit allem fleiß obgelegen / vnd dieselbe dermassen verrichtet / darob die Herrschafft ein gnediges gefallen getragen.

3.
Chemnitia.

Anno 1592. ist von wolernandten Herrn Cammer Råthen / vnnnd auff sonderliches ansuchen / Georgen von Schönbergs / dero zeit Hauptmans zu Chemnitz / er zum Amptsverwalter nach Chemnitz in sein Patriam transfirret worden / Welchem Ampte er sechs Jahr / beides mit der Herrschafft vnnnd Vnterthanen Nutz vnnnd Volsfahre trewlichen fürgestanden.

4.
Rochliciana.

Vnnnd weil Anno 1597. die hohe Obrigkeit aus sonderlichen Vrsachen die Regierung zu Rochlitz abgeschaffet / vnd ihme die verrichtung der Justicien sachen / in benandten Ampte an vnd auffgetragen :

8.
Fidelitas.

Als hat er solche ihme angetragene Dienstbestallung / abermals vor einen Göttlichen Veruff erkandt / dieselbige angenommen / vnd solches bis ins funffzehende Jahr / mit sonderlichen ruhme / vnd zu sonderbahren der Churfürstlichen Sächsischen Wittiben / r. Unserer gnedigsten Churfürstin vnnnd Frawen / r. gnedigsten gefallen / trewlichen vnnnd fleißig bis an sein seliges Ende verrichtet / Wie er dann vber das in ganken Churfürstlichen Widdumb / in vielen wichtigen Commission sachen gebraucht worden / Dessen ihme viel ehrlicher Leute / Adel vnd Vnadel / bevorab die Regierung zu Colditz zeugnüß geben werden.

In sei

In seinem Ehestand/dorinnen er sich mit seinem Weibe/wie oberwehnt/Christlich/friedlich vnd wol begangen/
 Haben miteinander gezeuget neun Kinder/als fünff Söhne vnd vier Töchter/dorunter zwey Zwilling gewesen/davon ein Sohn Johannes genandt/so vff raht vnd gutachten/seiner/sich Christlichen verheirathet/Ingleichen zwey Töchter/Anna/vnd die andere Anna Maria genandt/noch am Leben/welche vnser lieber Gott ferner gnedig fristen vnd erhalten wolle. Was nun endlichen seine Kranckheit vnd seligen Abschied betrifft/Damit hat es sich/wie sein Beichtvater / M. Caspar Neander, Diaconus ad D. Petri, von Rochlitz / ihme dessen schriftliches Zeugnuß gegeben / verlauffen/wie folget/vnd lautet dasselbige also:

Demnach von mir untenbenandten / als vnwürdigen
 gewesenem Beichtvater / des Ehrenvesten/ r. Herrn Johann Georg Arnolds seligen/ weiland Churfürstlichen S. Widdumbs Amptverwalters zu Rochlitz begehret worden/ dem seligen Herrn/ seines Glaubens/ Gotteseligkeit / fleissigen Gebets / Gedults vnd seligen Abschiedes der Warheit zu gute / vnd jedermenniglich zur nachrichtung vnd Exempel / der folge meiner ihme hiebevorn gethanen zusage nach/ ein schriftliches Zeugnuß mitzutheilen/ Als habe ich solches füglichen nicht abschlagen können/ Gedencke auch dasselbe gegen G D T mein Gewissen vnd jedermenniglich zuverantworten.

Vnd was anfenglich sein Leben vnd Wandel in dieser Welt anlanget/ Ist dasselbe nicht allein Landkündig / sondern auch von dem seligen Herrn dermassen angestellet vnd geführet worden / daß ich mich viel zu wenig vnd gering scheke / dasselbe pro dignitate zu commendiren,

S iij

dann

9.

Fecunditas
in conjugio.

11

Mord

12

Mord

Mord

10.

Pietas.

Dann er hat so Christlich / Gottselig / friedlich / vertreglich /
 erbar vnd auffrichtig gelebet / das mit mir viel tausende
 Menschen vber seinen Todesfall / nicht allein zum höchsten
 betrübet / sondern auch wann es wünschen güldte / wüns-
 schen vnd von Herren begehren wolten / das wir denselben
 lenger bey vns haben / vnd vns seines Schutzes / trewen
 Rahts vnd geneigten Förderung hetten frewen vnd trösten
 können.

Was ferner vnd sonderlich seine Andacht vnd Gottses-
 ligkeit / wie auch seine Christliche præparation, zur seligen
 vnd friedsamem Hinnsahrt aus diesem Jammerthal betriffet /
 muß ich mit Warheit bekennen vnd zeugen / Das er sich
 hierinnen also bezeiget / das ich vnd menniglich / so zugegen
 gewesen / vnsers Herren Lust vnd Freude / doch nicht ohne
 grosses Betrübniß vnd Herkleid / gesehen haben.

11.
 Morbus.

12.
 Pia ad Mor-
 tem præpa-
 ratio.

als der selige Herr Amptsvorwarter wenig Tage vor der
 Osterwochen mit Leibeschwachheit / wegen eines hizigen
 dreytäglichen Fiebers angegriffen worden / vnd ich bald
 wenig Tage hernach / auff erfodern zu ihme kommen / hat
 er sich also bald mit seinen Willen / inn den Willen seines
 lieben GOTTES ergeben / seine Leibesbeschwerung
 mit gedult auff sich zu nehmen / GOTT dem HERRN
 XPI in demselben williglich vnd gehorsamlich stille zu
 halten / sich auch neben Brauchung allerley eusserlichen
 Mittel / fürnemlich zur seligen Niessung des hochwürdigen
 Abendmals / vnd also auff allen Fall zum seligen Abschiede
 aus dieser Welt gefast vnd bereit zu machen anerbotten /
 Hat auch solches ins Werk zurichten / mich den 24. Apri-
 lis, jüngsthin abgewichen / weil er wegen vielfeltiger Bes-
 schwerung ehe nicht hette darzu kommen können / frühe
 vmb sechs Uhra zu sich erfodern lassen / Mit vermeldung /
 es mit

Es mit ihme an ein scheiden gehen wolle / Darauff er sich zu
vorn gerne mit G D I E versöhnen / vnnnd mit dem edlen
Schatz des hochwürdigen Abendmahls versehen / vnnnd der
Gnade G D I E S vnnnd ewigen Seligkeit versichern
lassen wolle / Darauff er dann auch seine Beichte vnd Bes
kennniß mit solcher Andacht vnnnd vielen Herzens seuffzen
gethan / daß ich mich darob zum höchsten erfreuet.

Nach angehörter Absolution hat er sich nach der lenge
in beyseyn seines lieben Weibes vnd Kinder / rund vnd ver
stendlich erkleret / daß er bey der einmahl erkandten vnnnd
bekandten Euangelischen Warheit vnd Lutherischen Leh
re / wie dann auch in wahrem Glauben / an seinem Erlöser
vnnnd Seligmacher Christum IESum / bis an seinen letzten
Seuffzer bestendig beharren / vnnnd sich von demselben we
der Leben noch Todt abwendig machen lassen wolle / hat sich
auch sonderlich getröstet / mit den schönen Sprüchlein des
HERRN Christi / Johan. am 10. cap. Meine Schäflein
hören meine Stimme / vnnnd ich kenne sie / vnnnd sie folgen
mir / Vnd ich gebe ihnen das ewige Leben / vnnnd sie werden
nimmermehr umbkommen / vnd niemand wird sie aus mei
ner Hand reißen / 2. Johan. am 3. cap. Also hat G D I E
die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab /
auff daß alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden /
sondern dz ewige Leben haben / 2. Et cap. 17. Vater ich wil /
daß / wo ich bin / auch die bey mir seyen / die du mir gegeben
hast / daß sie meine Herrlichkeit sehen / 2. Sonderlich aber /
hat er sich trefflich schön zu trösten wissen / der grossen Gna
de vnnnd nahen Freundschafft / Mit welcher sich sein HERR
IESus Christus gegen seinem Herzen verpflichtet / daß er
nimmehr mit ihme / durch den brauch des wahren wesendli
chen Leibes vnd Blutes / seines HERRN IESu Christi vor
einbahret /

13.
Confessio
Fidei.

einbahret / daß Christus in ihme wohne / Er sey sein ganz
 vnd gar / vnd er solle hinwiederumb sein seyn / auch nimmer-
 mehr von ihm geschieden werden / hette sich nun aller Gna-
 de / Hülffe / Trost vnd Rettung / ja der ewigen Seligkeit
 gewiß zuversehen / Er wolte vnd solte nun auch da seyn vnd
 bleiben / do Christus ist / Ach wie manchen tieffen Herzens-
 seuffzer ließ er zu seinem HErrn Christo vber diese Worte
 abgehen / Ach wie oft hub er seine Hende gen Himmel / vnd
 sagt ferner / Ach G D I I sey ewig lob vnd danck / vor alle
 seine Gnade / Ach ich habe nun einen gnedigen G D I I /
 wofür solte ich mich nun fürchten / so wenig als der hümli-
 sche Vater seinen liebsten Sohn hassen kan / kan er mich
 auch hassen / Er müste seinen Sohn ja selbst aus dem Him-
 mel stossen / wann er mich armen Sünder von sich verstoß-
 sen wolte / dann Christus hat für alle meine Sünde gnug
 gethan / Ein einiges Blutströpflein Christi Iesu ist grö-
 ßer / als alle meine Sünde / ja als der ganzen Welt Sün-
 de / Er ist das Lamb G D I I E S / daß der Welt Sün-
 de / vnd also auch meine Sünde getragen hat / Ich bin des
 HErrn Christi mit Leib vnd Seel / vnd bin gewiß / daß we-
 der Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch
 gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / ic. mich
 scheiden kan von der Liebe Gottes / die in Christo Iesu ist
 vnserm HErrn / Rom. 8. Welches achte Capitel ad Ro-
 manos er auch so lieb gehabt / daß er es auch vor seinen bes-
 sten Trostspruch gehalten / vnd von mir wenig Tage her-
 nach begehret / daß ich ihme dasselbe ganz habe herlesen mü-
 ßen / welches er auch mit höchster Andacht angehört / vnd
 seinen Trost / den er daraus geschöpffet / mit vielen Her-
 zenseuffzern / vnd zu G D I I erhobenen Händen zu-
 verstehen gegeben.

Er hat

Er hat mich auch am verschieenenen Sonnabend zu sich
erfordern lassen/vnd berichtet/Es lasse sich ansehen/als sey
es mit Menschlicher Hülffe aus / Er habe aber seine Sache
G D I heimgestellet / der mache es mit mir (hat er mit
hochauffgehobenen Henden vnd tieffen Seuffsen gesagt)
wie es ihm gefelt / Ich wil gerne sterben / Ich frage nichts
mehr nach meinem Leibe / alleine meine Seele befehle ich
meinem HErrn Iesu Christo / der wird sie wol bewahren/
Item / Er wolle sich nun von den leiblichen Doctorn wend-
den/ vnd den Geistlichen Doctor gebrauchen / der könne
ihn viel besser rathen/hat auch darauff ihme Trost zuzuspre-
chen gebeten. Was ihme auch für schöne Sprüchlein /
Gesänge vnd Gebetlein fürgesprochen worden / Die hat er
alle/ weil sie ihm zuvor wol bekand/mit lauter Stimme vnd
herzlicher Andacht nachgesprochen / dieselben auch selbst
sein auff sich zu appliciren wissen/ Sonderlich hat er grosse
lust zu Jobs cap. 19. Sprüchlein vnd Bekendnuß getras-
gen/ vnd dasselbe oft gebetet: Ich weiß daß mein Erlöser
lebet/ r̄. Item/ Esai. 54. Ich habe dich einen kleinen Aus-
genblick verlassen / r̄. Et cap. 41. Fürchte dich nicht/ ich
bin mit dir / r̄. Et cap. 43. Fürchte dich nicht / ich habe
dich erlöset/ r̄.

Als aber der selige Herr vermercket / daß es recht an ein
scheiden gehen wolte / hat er mit grosser Gedult sich in Gots-
tes willen ergeben / mit dem Gebet Simeonis: Nunc
nunc leffestu deinen Diener im friede fahren / r̄. Item/ Cu-
pio dissolvi, &c. Oft vmb ein seliges Stündlein allein
selbst gebetet / Auch darumb in der Kirchen zu bitten begeh-
ret/ wie er dann fürnemlich morgens früe vmb fünff Uhra
desselben Tages / ehe er gegen abend verschied / mich zu sich
erfordern lassen / (wie dann auch den Herrn Superinten-
dentem)

G

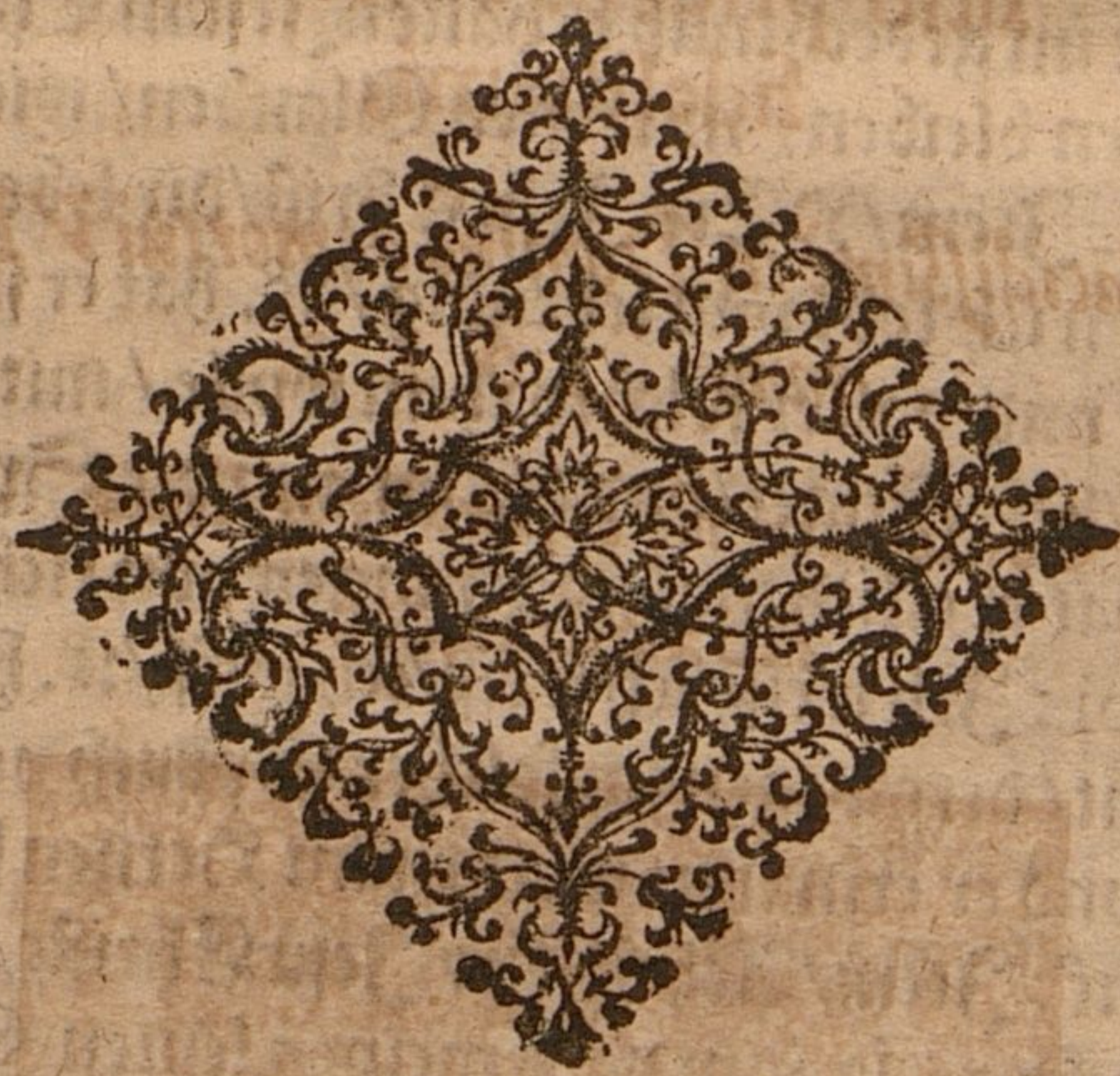
dentem)

denten) vnd als ich zu ihm kommen / mich freundlich empfangen vnd gebeten / Ich wolte doch mit ihm sein Liedlein singen / hat auch darauff also bald selbst angefangen mit lauter Stimme zusingen: Mit fried vnd freud ich fahr dahin / in Gottes willen / r̄. Vnd als er darauff getröstet worden / Er solte sich ein wenig gedulden / G D T T würde bald kommen / vnd alle seine Noth vnd Schmerzen wenden / es mit ihme so machen / das er ihme darfür hier zeitlich / vnd dort ewiglich würde gnug zu dancken haben / Hat er darauff seine Hände vnd Augen gen Himmel gehoben / vnd mit lauter Stimme angefangen zu singen: Heilig / heilig / heilig / ist G D T T der HErr Zebaoth / r̄. Item / Dan lob mein Seel den HErrn / r̄. gar außsingen helffen / Wie auch: Wann mein Stündlein verhanden ist / r̄. Dar aus er sonderlich das eine Geseklein: Ich bin HErr Christ ein Glied an deinem Leib / r̄. offte wiederholet / Item / Psal. 31. In deine Hände befehl ich meinen Geist / r̄. Item / Gott der Vater wohn vns bey / r̄.

Als ich auch nach der Predigt wieder zu ihm kommen / hat er mich / als bald er mein gewahr worden / mit solchen ganz sehnlichen Worten angedet: Ach lieber Herr Gesfatter / Ich werde noch eine schwere Arbeit im Weinberge des HErrn heute verrichten müssen / r̄. Vnd als er darauff getröstet / 1. Cor. 10. Gott ist getrew / r̄. Er solte vben eine gute Ritterschafft / r̄. Item / Rom. 14. Unser keiner lebet ihm selber / r̄. Als ich ihn auch erinnere des tröstlichen Sprüchleins Christi / Joh. 14. welches ich nur noch jeko an seines Sohnes Epitaphio in vnser Kirchen gelesen / Ich lebe / vnd ihr sollt auch leben / r̄. ihn auch ermahnet / er wolle nicht anders dencken / als redet Christus noch jeko in eigener Person im solchen Trost in sein mattes Herzk / Item / Joh. 11. Ich bin

Eine Christliche Leichpredigt.

vnser Herr zu Gott erhoben/ vor ihn ein herrliches Va-
 ter vnser/ rē. vnd daß ihm Gott seine Schmerzen verkür-
 ken/ vnd ein seliges Ende / ja nach diesem das ewige Leben
 verleihen wolle/ gebeten haben / Welches vnser Gebet auch
 der trewe fromme Gott erhöret/ vnd ihn eine halbe stunde
 nach drey Schlägen gegen Abend/ den 6. Maij dieses 1612.
 Jahres/ sanfft vnd selig aus diesem Elend vnd Jammer-
 thal/ vnd also in vier vnd sunffzigsten Jahr seines Alters/
 zu sich in seinen ewigen FreudenSaal abgefördere vnd auff-
 genommen hat. Der verleihe dem seligen Herrn eine sanfft-
 te Ruhe/ der betrübten nachgelassenen Wittben / Kindern
 vnd Freunden Gedult vnd Trost / vnd vns allen zu seiner
 zeit ein seliges Ende/ vnd endlich das ewige Leben/
 durch Christum Jesum vnsern Herrn
 vnd Erlöser / Amen.



THRE.

(53)



THRENODIÆ,

Exequiis

*Vera pietate, Eruditione singulari, spectata Virtute
multipliciq; rerum usu Clarissimi, præstan-
tissimique Viri*

Dn. JOHANNIS

GEORGII ARNOLDI Chemnic:

Rochlicij in Electorali Illustrissimæ Viduæ ac

Dominæ, Dn: SOPHIÆ, &c. Dota-

litio pridem Præfecti

fidelissimi,

Nunc placidissimè in Domino demortui VI. Majj

Anno 1612.

Consecratæ τῆς συμπαιδείας ἕνεκα,

Ab amicis, &c.



G 3

Te mo

TE mori, Ocelle virum prælustri JANE GEORGI,
 ARNALDUM generis lucida gemma tui!
 Suada cui linguam, Pietas cui pectus amicum,
 Ingenium & mores pinxerat ipsa fides.
 Tene mori? cujus benè nota fides fuit aulae
 Electorissæ, Semideæ SOPHIÆ.
 Tene mori? Causas qui dexteritate probatâ
 Solvebas duby Martis, id artis erat:
 Tene, Marite, mori? Conjunx maestissima clamat,
 Singultu querulos impediende sonos.
 Tene mori? PATER Ô PATER optime, Natus & Ipsæ
 Jam discessuri funera filiolæ
 Inclamant, dum fortè animam re vocare feretis,
 Gaudent & parvam lucis habere moram.
 Heu frustra? Sic deficis, ut fax fulgida Lunæ,
 Nuper abortivis deficiebat equis.
 SOLI Iustitiæ propior nunc luce coruscas
 Angelica, obscurâ nos remoramur humo.
 Vivere te malle, quid malle? nolle profectò
 Hoc malle, est FOVÆ: quod volo, FOVA negat.
 Sed Paradisiacis una vivemus in hortis,
 Nos ubi conjunget summus in Orbe dies.
 Interea exuvias cura, multoq; labore
 Fessas, CHEMNITIUM patria terra teget.

M. Jacobus Hermsdorff Rochli-
 census Patriæ Ecclesiastes.

Ye

II.

VT septem qVater LVX CLarVlt orbe NoVeMbrls, 1558.
 NasClitVr ArnoLTVs, ConSVLe patre fatVs.

At Mall fVLst CæLo Vt LVX seXta CorVsCo, 1612.
 In Christo eXplrans regna sVperna petlt.

LVX Mall CeLso bls qVinta & In orbe refVLst, 1614.
 EXsangVe Vt teLLVs CorpVs & ossa Caplt.

*M. Casparus Neander Cold. Ecclesia
 Rochlic. ad D. Petri Diaconus.*

III.

INtulit alba dies te terris JANE GEORGI:
 Sed rursus nobis abstulit atra dies.

Namq; dies verè niveo est signanda lapillo;

Qua primùm Phœbi fax tibi visa solo.

Si quid habet laudis, præclaro & sanguine nasci:

Pectus & Aonio tingere rore suum.

Si quid opum splendor, vel gloria muneris ampli,

Si quid summorum gratia rara Ducum.

Exornatus eis scandisti ad Sidera donis;

Nec facilè hîc, qui te transvolet, ullus erit:

Ast ea non animo satis est fors visa beata:

Commoda sed patriæ parta, timorq; Dei.

Plurimus hinc sermo tibi de pietate, Deoque:

Actibus & quî mens sit retrahenda malis.

Quoq; modo patriam re, consiliove juvares,

Non minor eximio pectore cura fuit.

Promptior haud alius, duos componere casus:

Officij in curis aut adhibere fidem.

Et quia compositos dederat tibi Gratia mores:

Nam quisquam ex meritis aspera verba tulit.

Æquo animo tibi, sed studium discernere causas:

Mollibus & verbis vincere cura feros.

Nes

Nec fuit in miseros propensior alter egenos,
 Præbendo facili munera plura manu.
 Prætereo plures variæ virtutis honores,
 Vita quibus vivi condecorata fuit.
 Ergò ô atra dies, quæ terris abstulit illum:
 Innumeras dotes eripuitq; Viri.
 Heu nimium rigida sua debita Fata reposcunt
 Lance: ferunt nullam jura nec ista moram.
 Hinc benè cùm merito pullum præstamus honorem,
 Talia cui curæ, fletibus ora riget.
 Ante alios ô Chemnicium sed nobile luge:
 Natali quoniam concelebrare viri.
 Patris ut ad tumulum miserorum turba clientum,
 Defleat obq; obitum turbula egena gemat.
 Civicus ordo fleat, casum miseratus acerbum:
 Signaq; mœsticiæ proferat ordo patrum.
 Affectu scio namq;, gravi percussa dolore,
 Numina Vos terræ jam miserante sequi.
 At jubeo nostra lachrymas modo fundere causa:
 Casibus in dubijs quos fera fata premunt.
 Defuncti jubeo lachrymas sed sistere causa:
 Casibus exemptus qui pia vota tenet.
 Nam licet atra dies terra hunc exemerit; astris
 Infertus vivit, sed meliore modo.
 Hic sancto Christi sedet ipse cruore beatus,
 Doctoris pendens totus ab ore sui.
 Junctus cœlicolis hîc cœli gaudet honore:
 Præmiaq; absq; modo pro pietate capit.
 Proq; bonis superis terrenas respuit omnes
 Quisquillas, Christi dives abunde bonis.

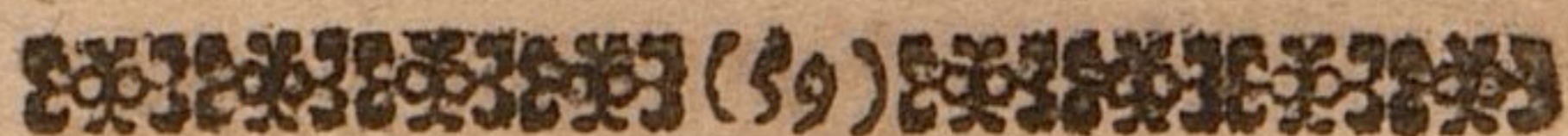
*M. David Cocus Rector
 Chemnicens.*



Si quis consilijs dexter succurrere, si quis
 Ambiguus potuit: præstitit iste suum.
 Hoc multi pagi, multæ testantur & urbes,
 Rusticus & Civis, femina cumq; viro,
 Hinc vult esse suum Mariæ mons, postea Dresda
 Demum Chemnitium, Rochlitiumq; vocat.
 Quid tamen ista juvant? superatus morte, beatè
 Occidit Arnoldus, corpus inane jacet.
 Qui decus eximium Patriæ occidit, heu dolor ingens
 Multorumq; suis dotibus instar erat.
 Occidit Arnoldus, nec funus acerbius isto,
 Dignior aut quisquam fletibus ullus obit.
 Præses justitiæ moritur cum quatuor annis,
 Vix numerans vitæ lustra peracta decem.
 Mortuus: at vivit, tantum tegit ossa sepulchrum,
 Dormit: & æternus non erit iste sopor.
 Mortuus: at nomen virtus, laudesq; manebunt,
 Ingenij dotes quas peperere sui.
 Corpus & in cineres cum versum, fama sequetur
 Arnoldi justî semper in orbe memor.
 Ipse secuturis ad versis rebus ademptus,
 Morte piâ cæli gaudia multa capit.
 Jam Majestatem Trinam, & simul aspicit Vnam,
 Et verè sanctos inter adorat a vos.
 Mortuus ô felix, ô terq; quaterq; beatus,
 Cui post discessum contigit hisce frui.

Vestibus





*Vestibus ergo atris positis, desistere tandem
Luctus funebris, Pagina sacra jubet.*

M. Jacobus Richter Chemnicenf.
Scholæ patriæ Conrector F.



VI.

ENjacet Arnoldus (dolor heu) quam nobile nomē,
Ingenium celebrat, dexteritasq; fides.
Susceptum munus cum sedulitate gerebat,
Consilijs promptè cuiq; ferebat opem.
Ambabus patulas præbebat partibus aures,
Decretumq; suum dicere cautus erat.
Hic mihi solus erat charissimus inter amicos,
Lædi non poterat fædus amicitia.
Sum memor obsequij dulcis, benefacta sub imo
Corde meo memori lata reposita manent.
Nestoreos annos equidem traducere vitæ
Debuerat, raptum sed queror ante diem.
Incolit æthereus Arnoldi spiritus arces,
Et fruitur dulci, Christe, quiete tua.

*M. Iohannes Ienitzsch, Eilenburg:
Conf. & ab epistolis Geitens:*



LIPSIÆ,

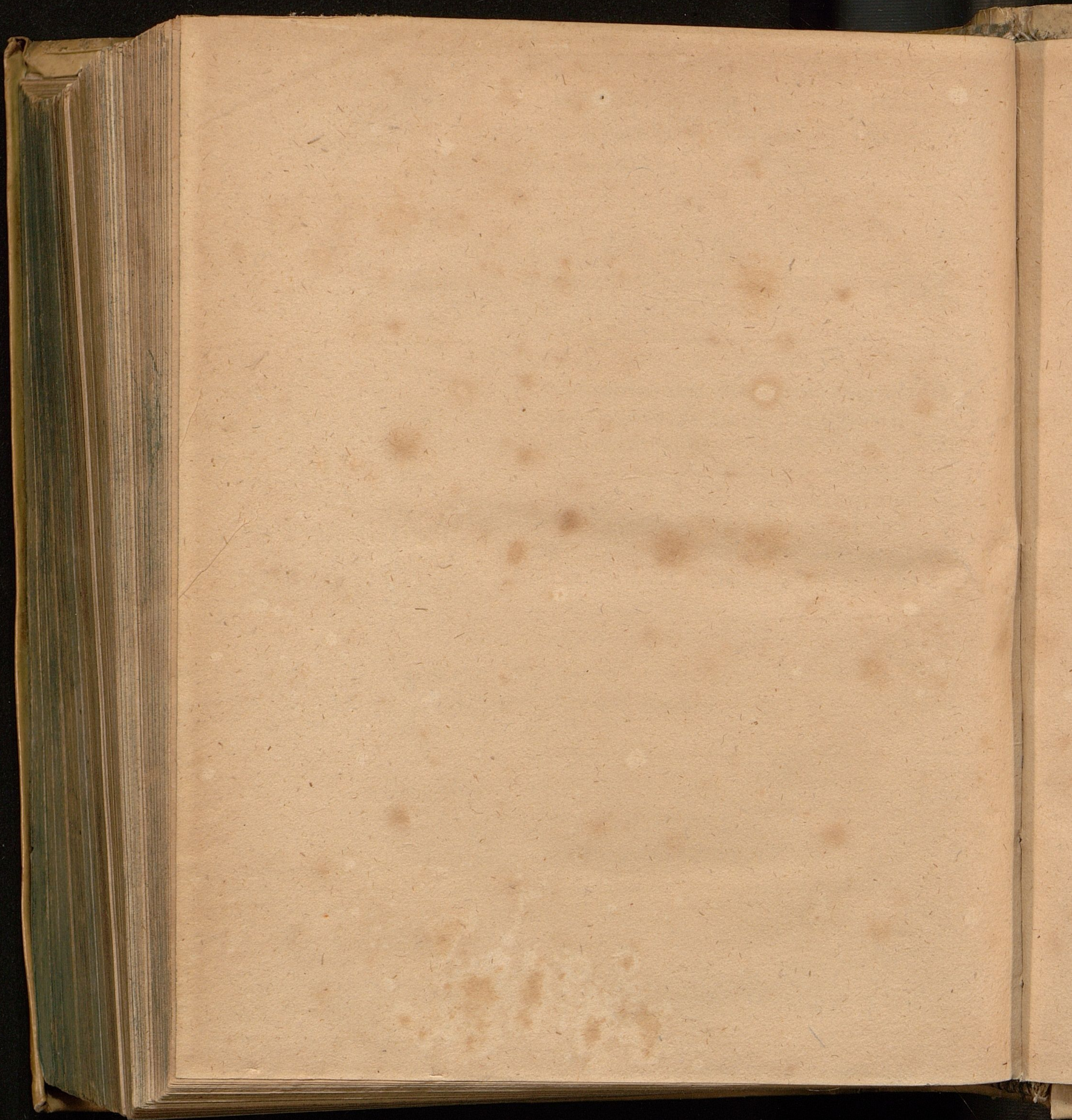
TYPIS BEERVV ALDIN:

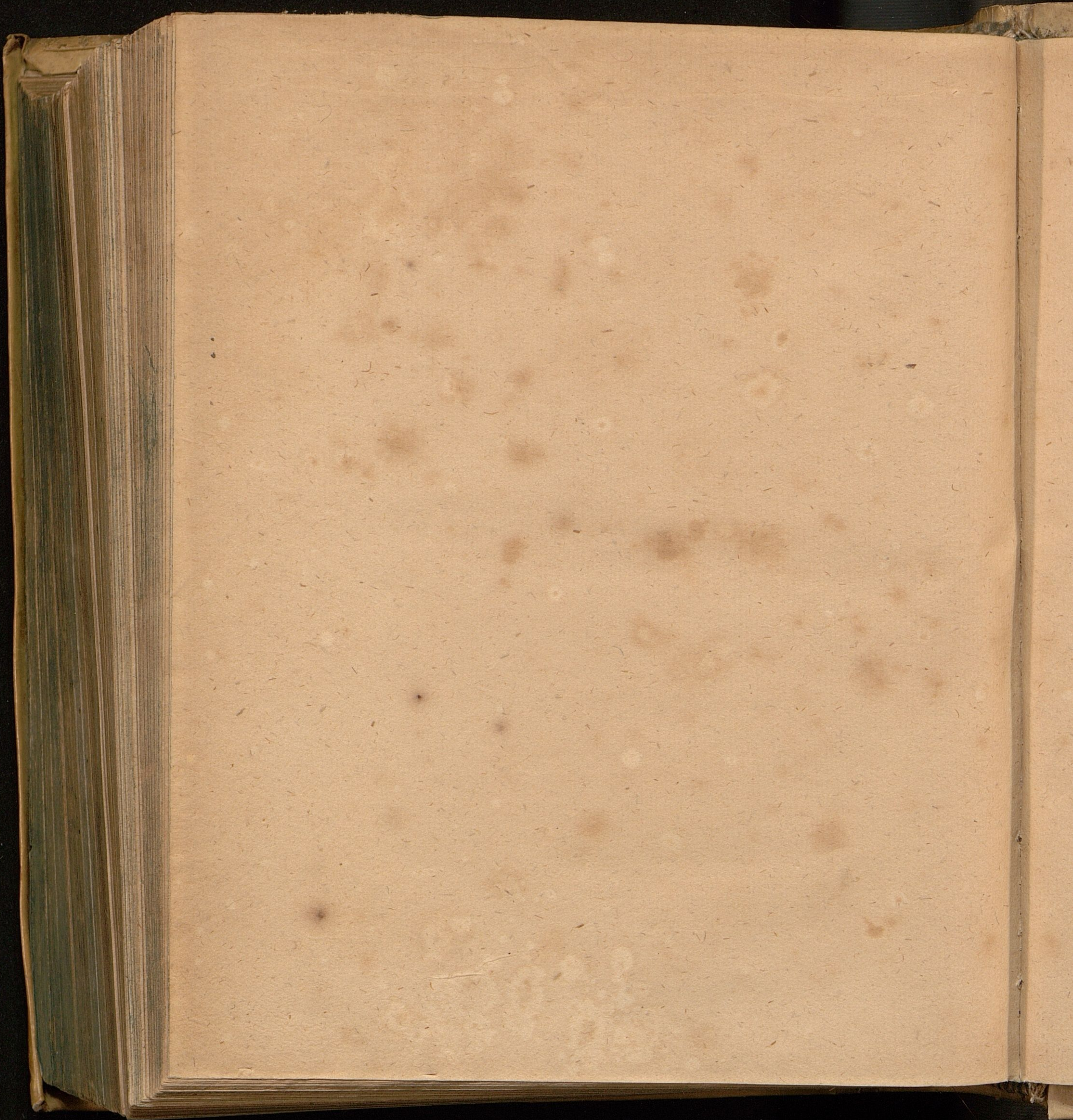
Jacobus Popporeich excudebat,

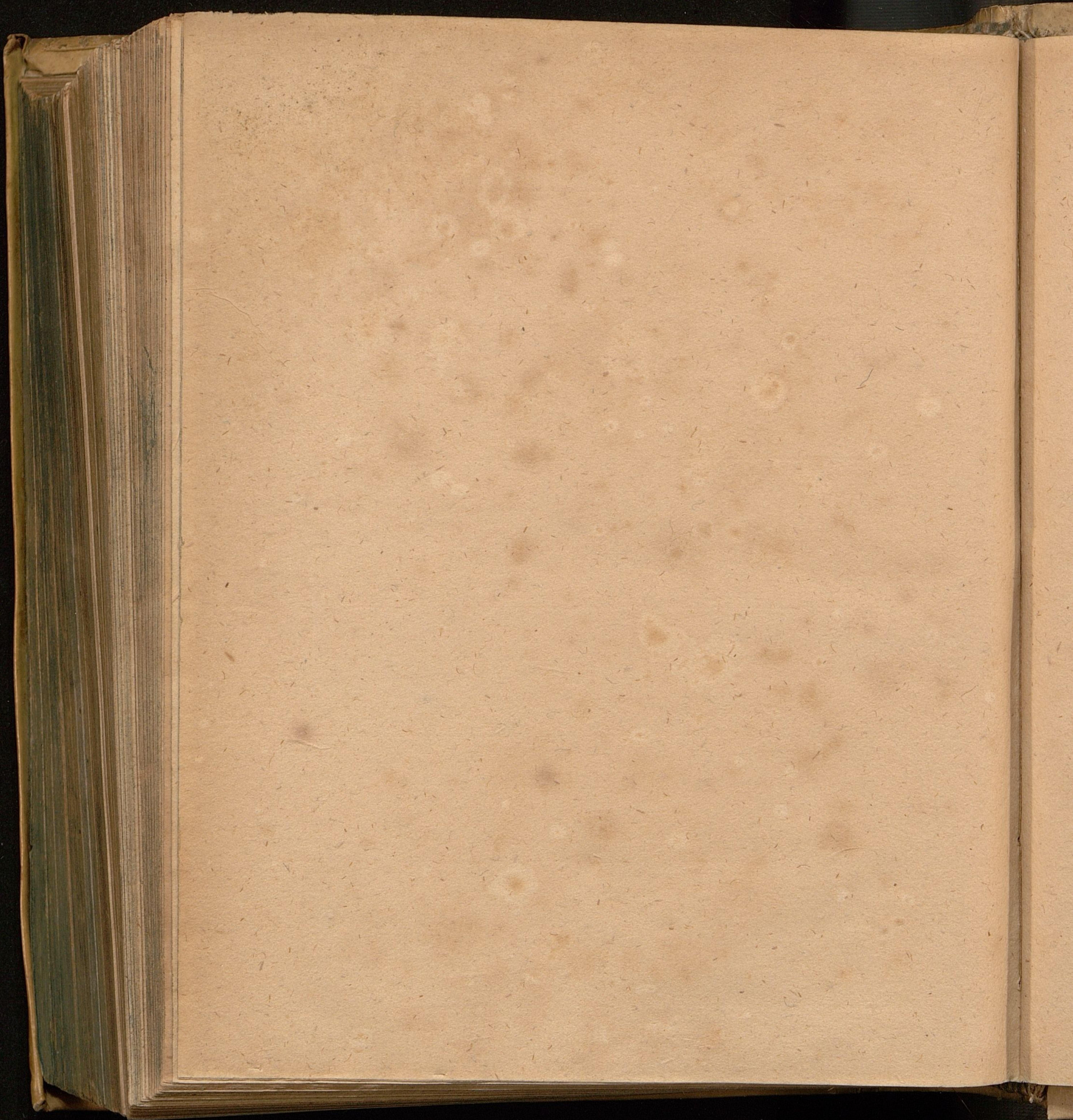
Anno M. DC. XII.

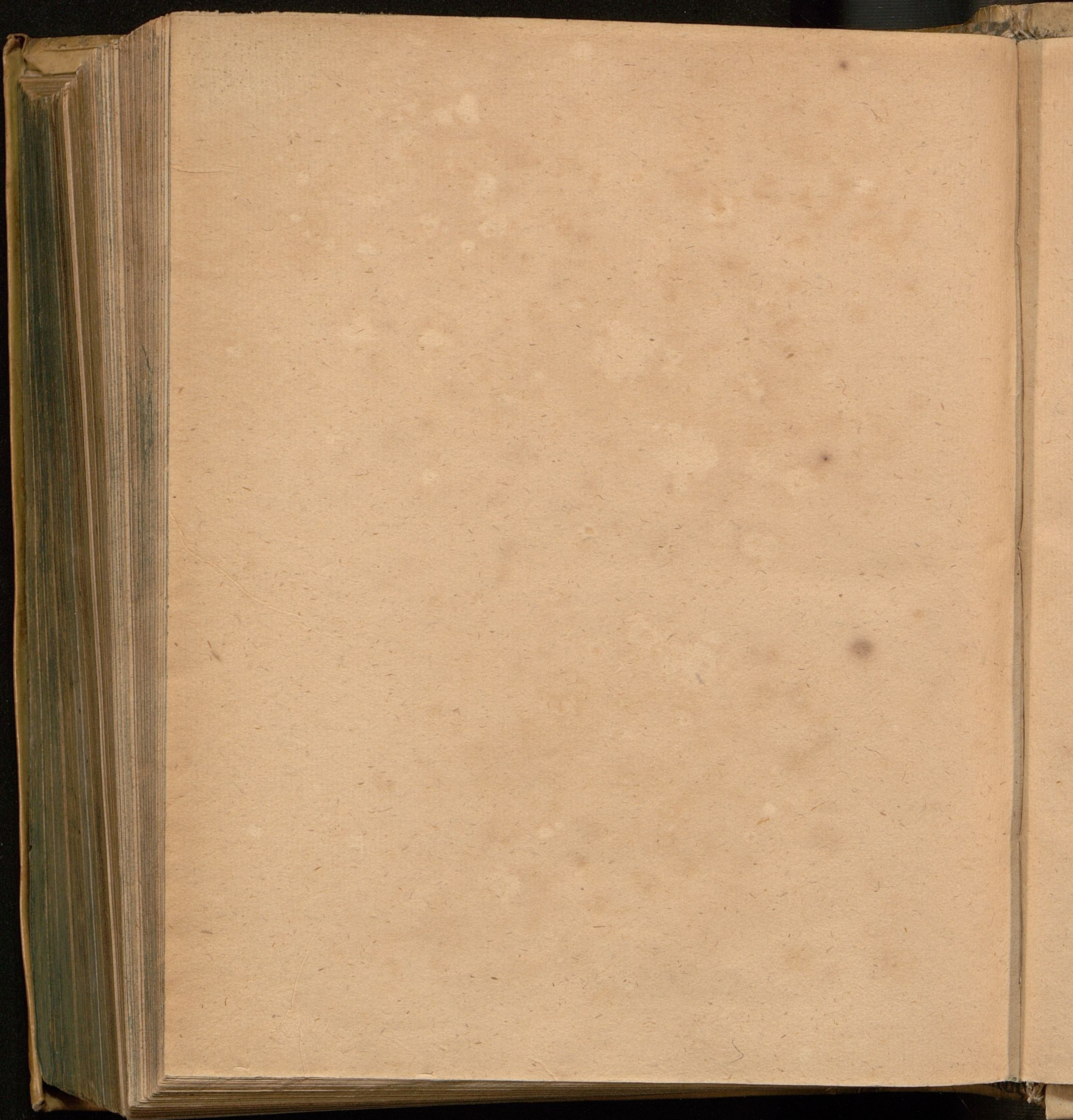


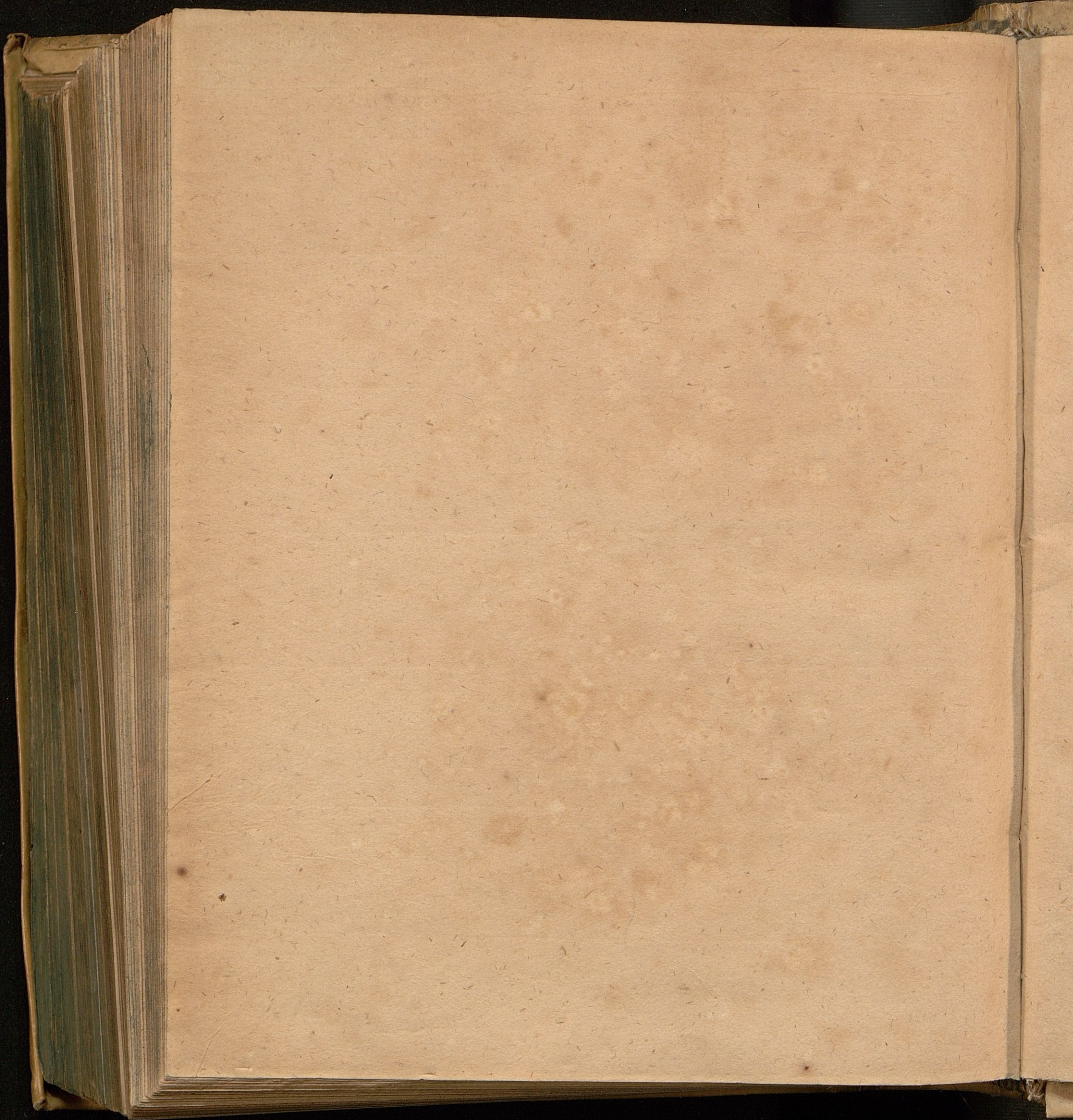


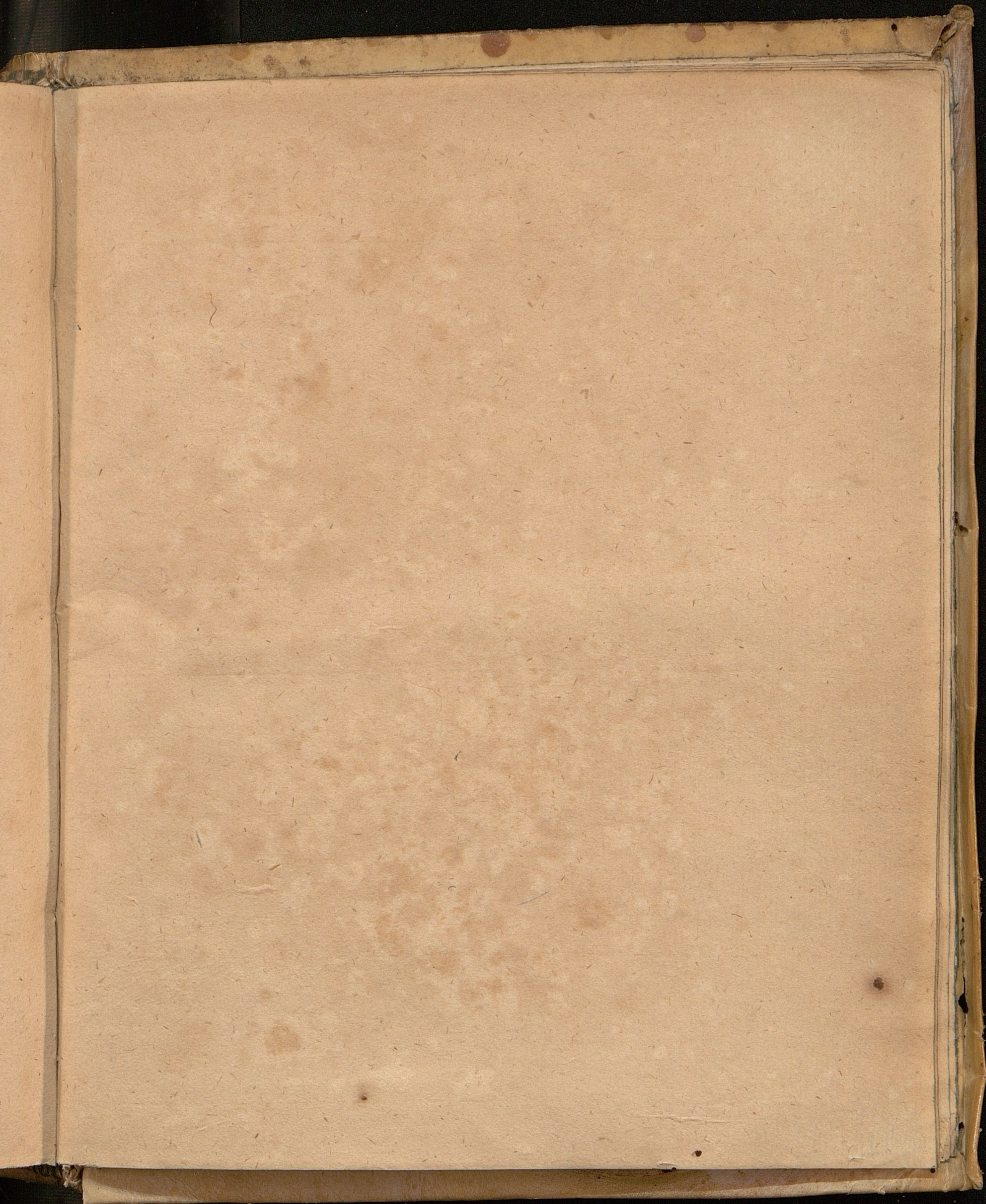


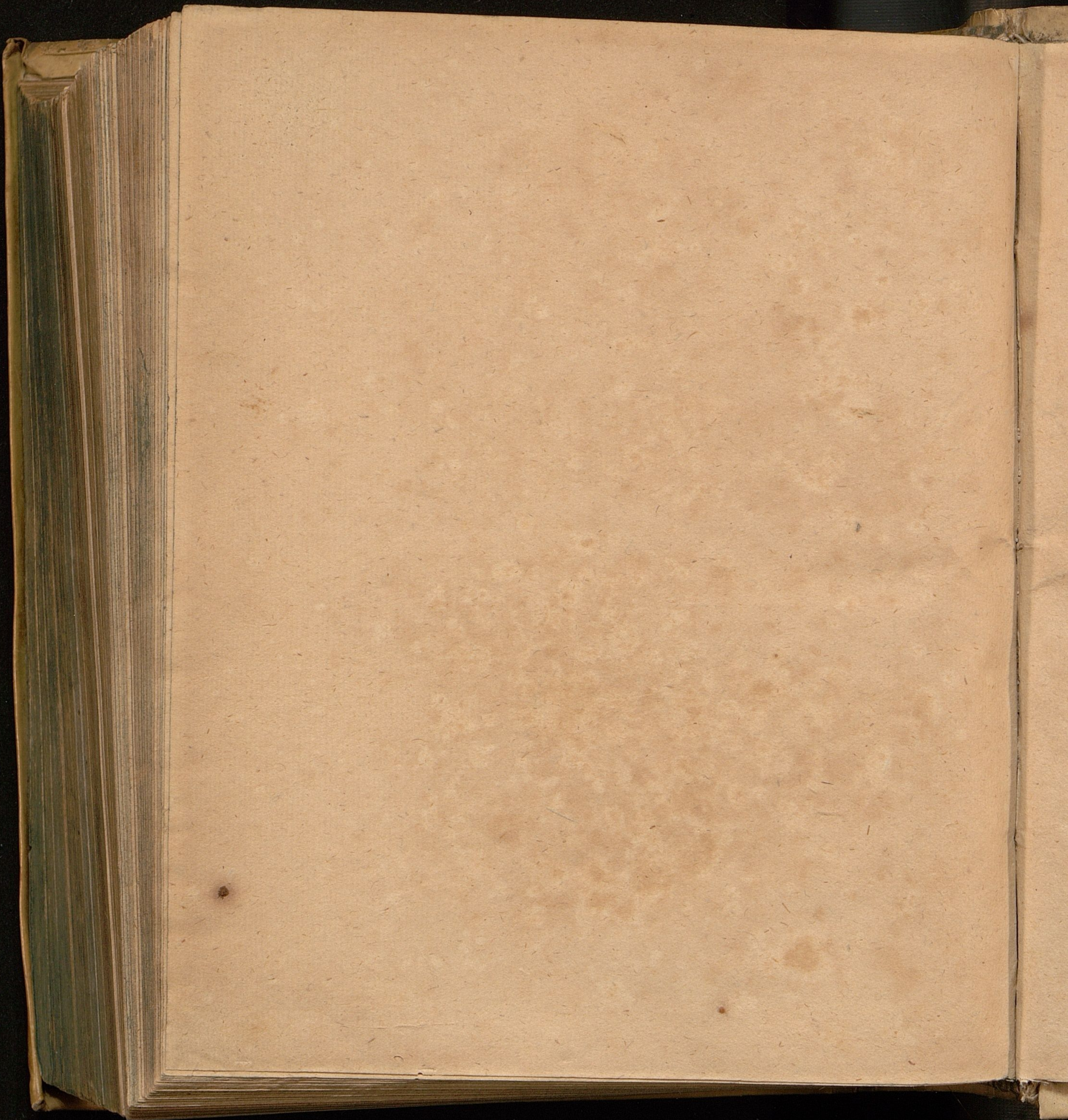


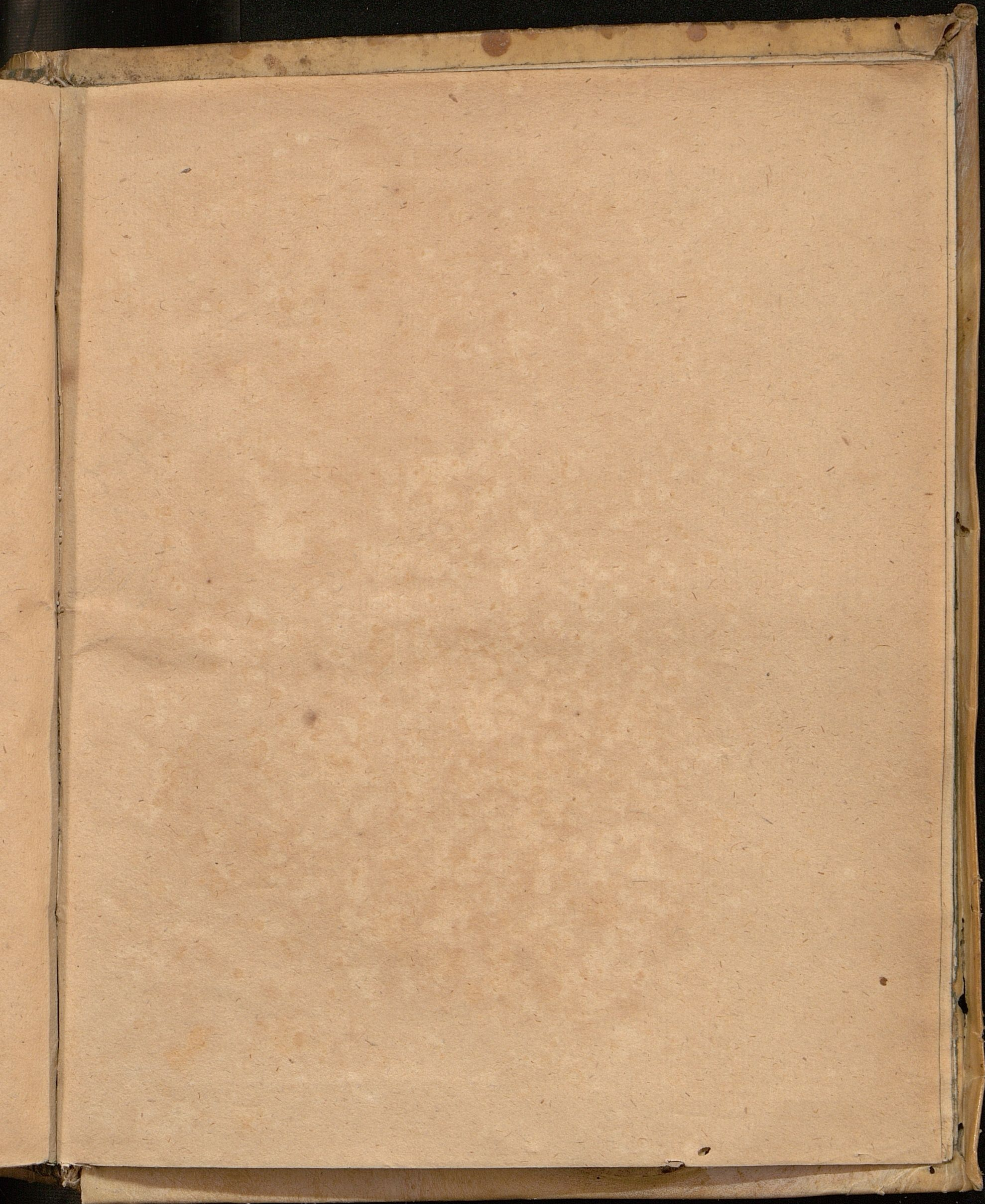


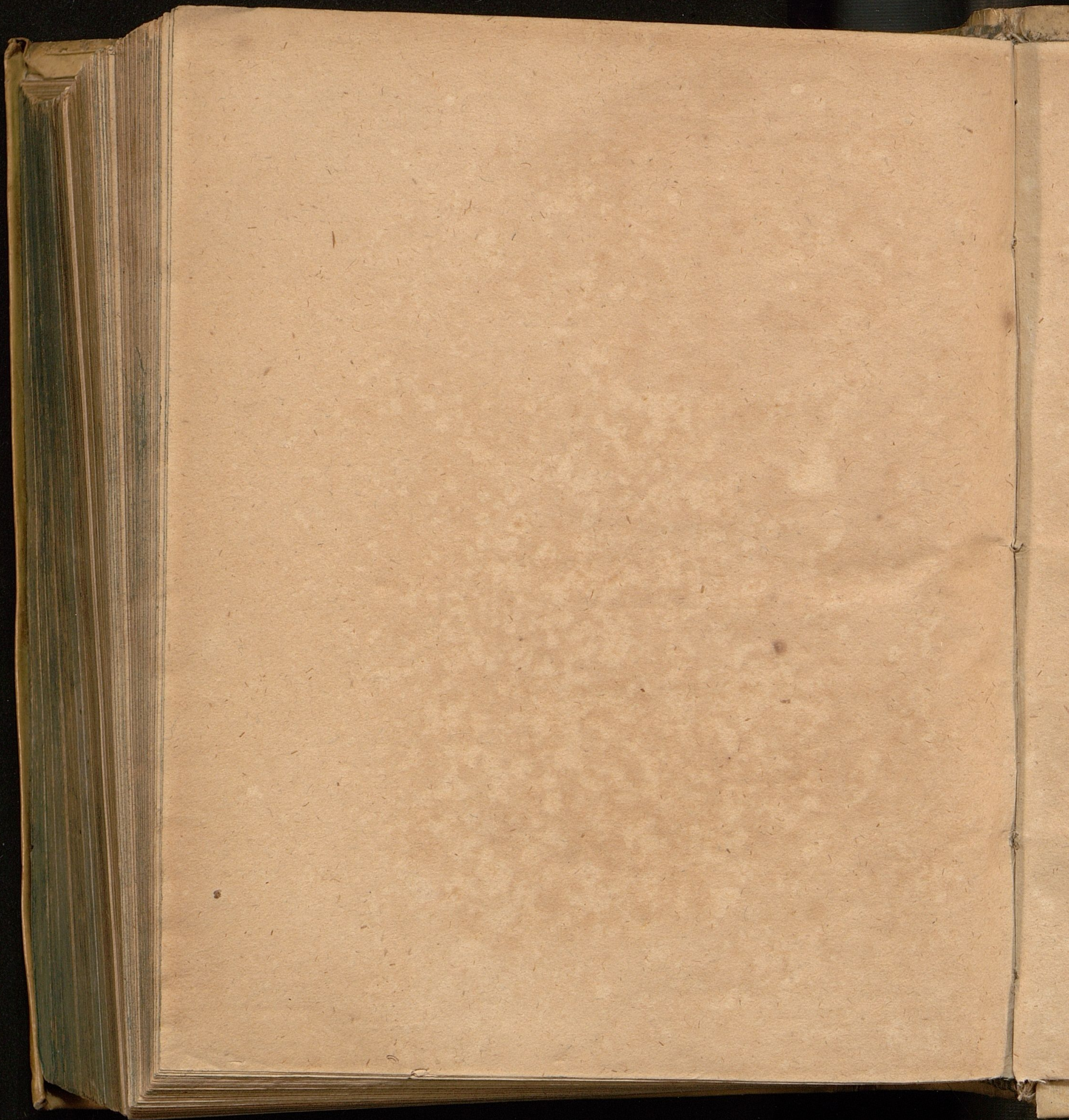


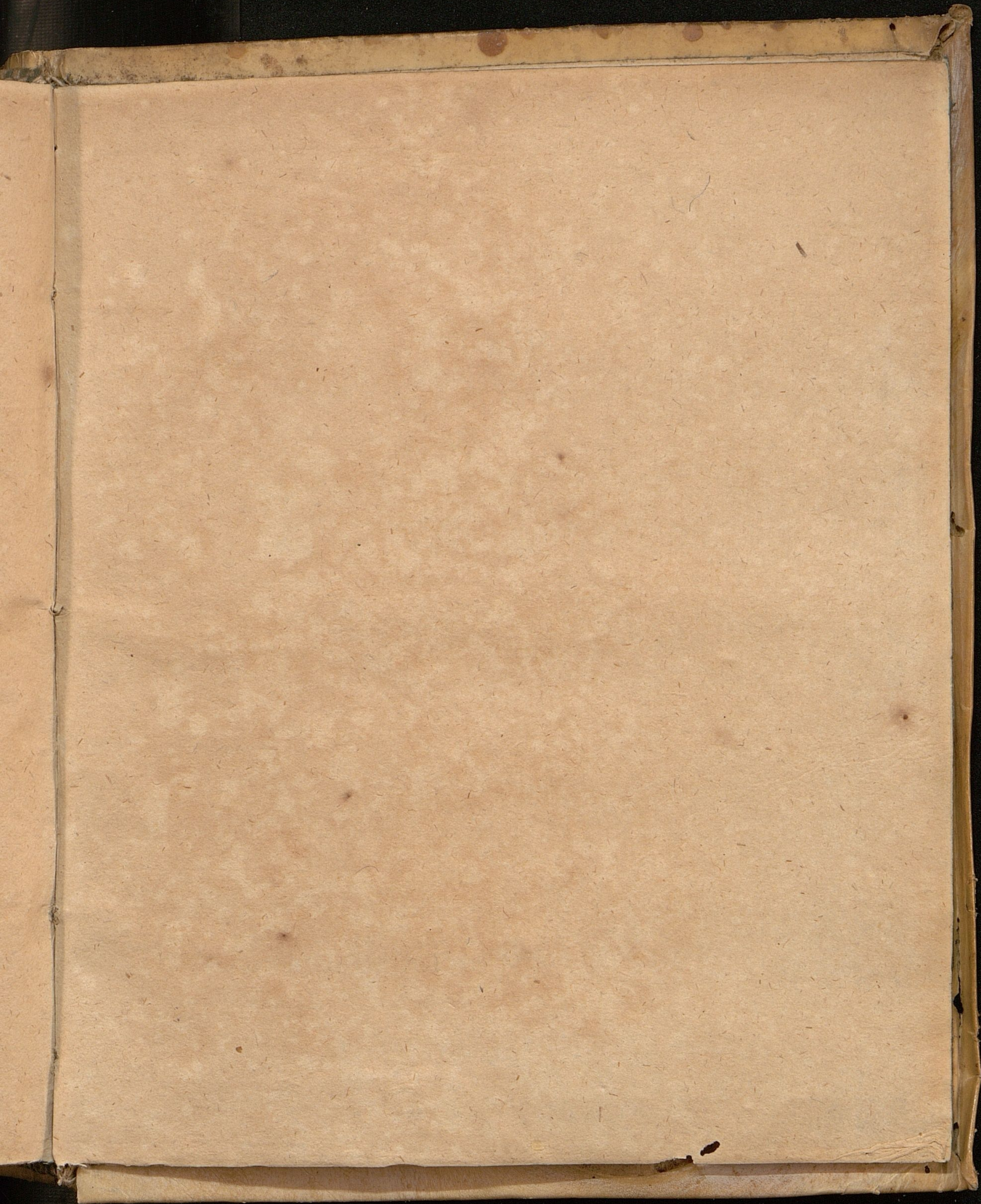


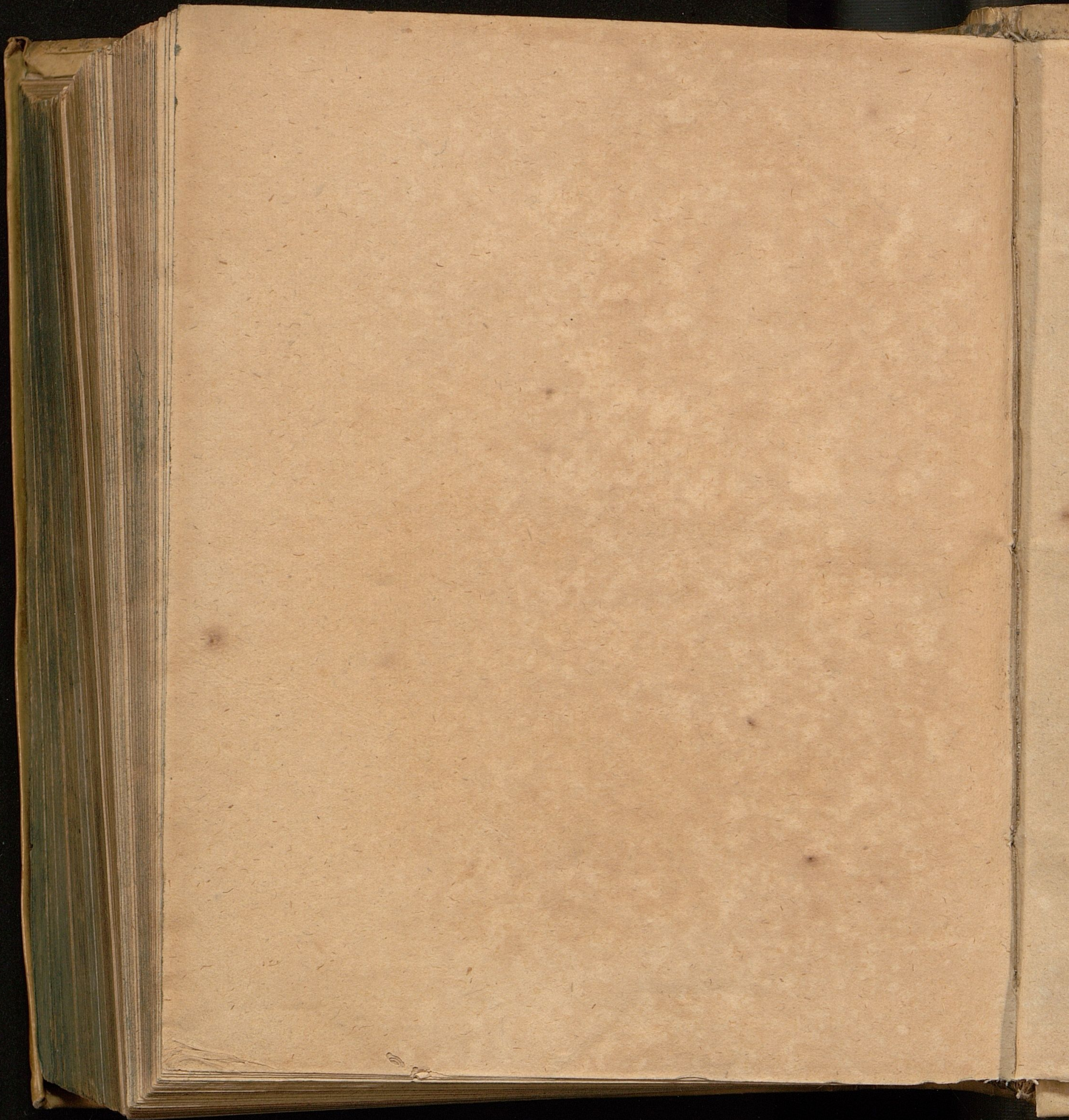


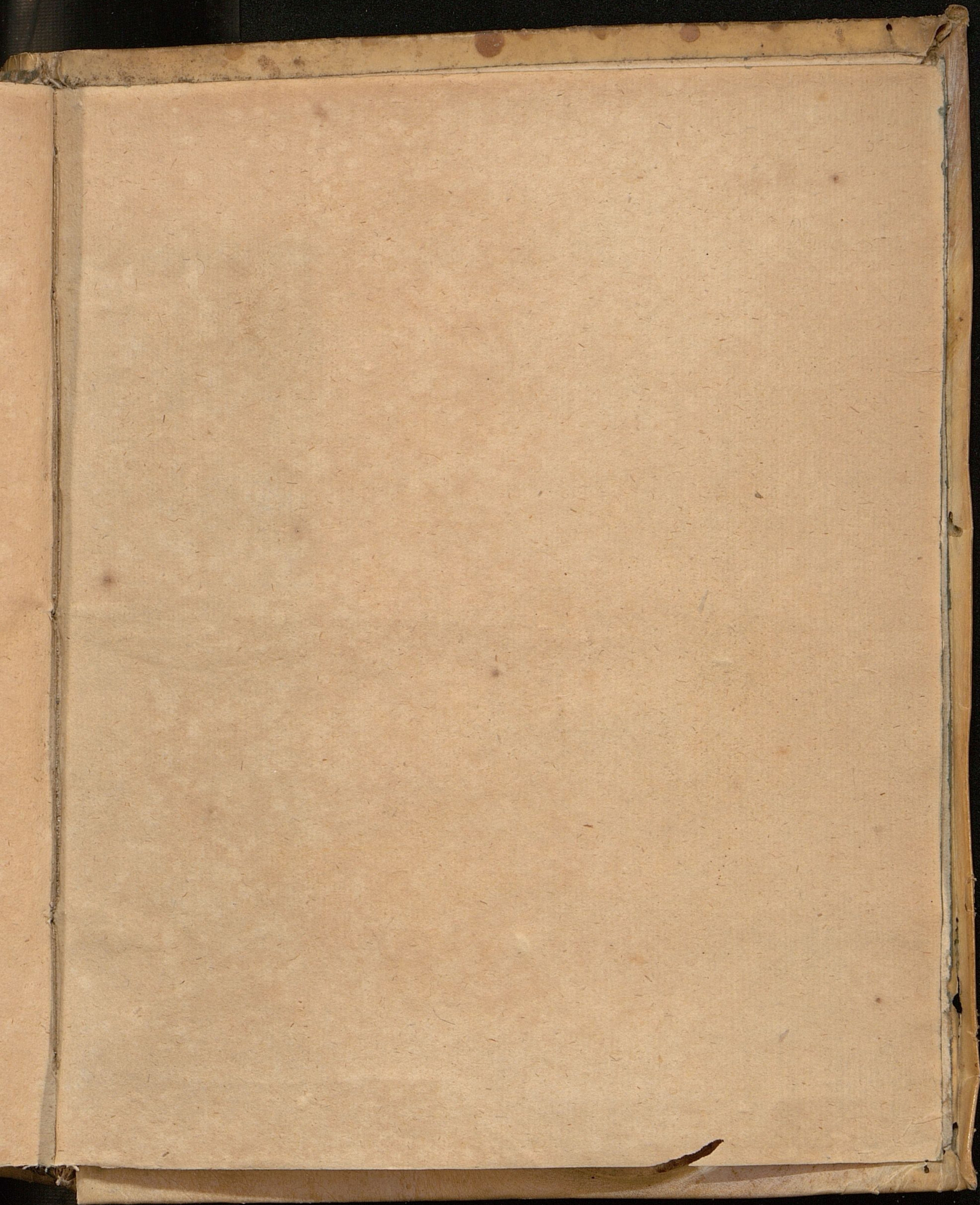


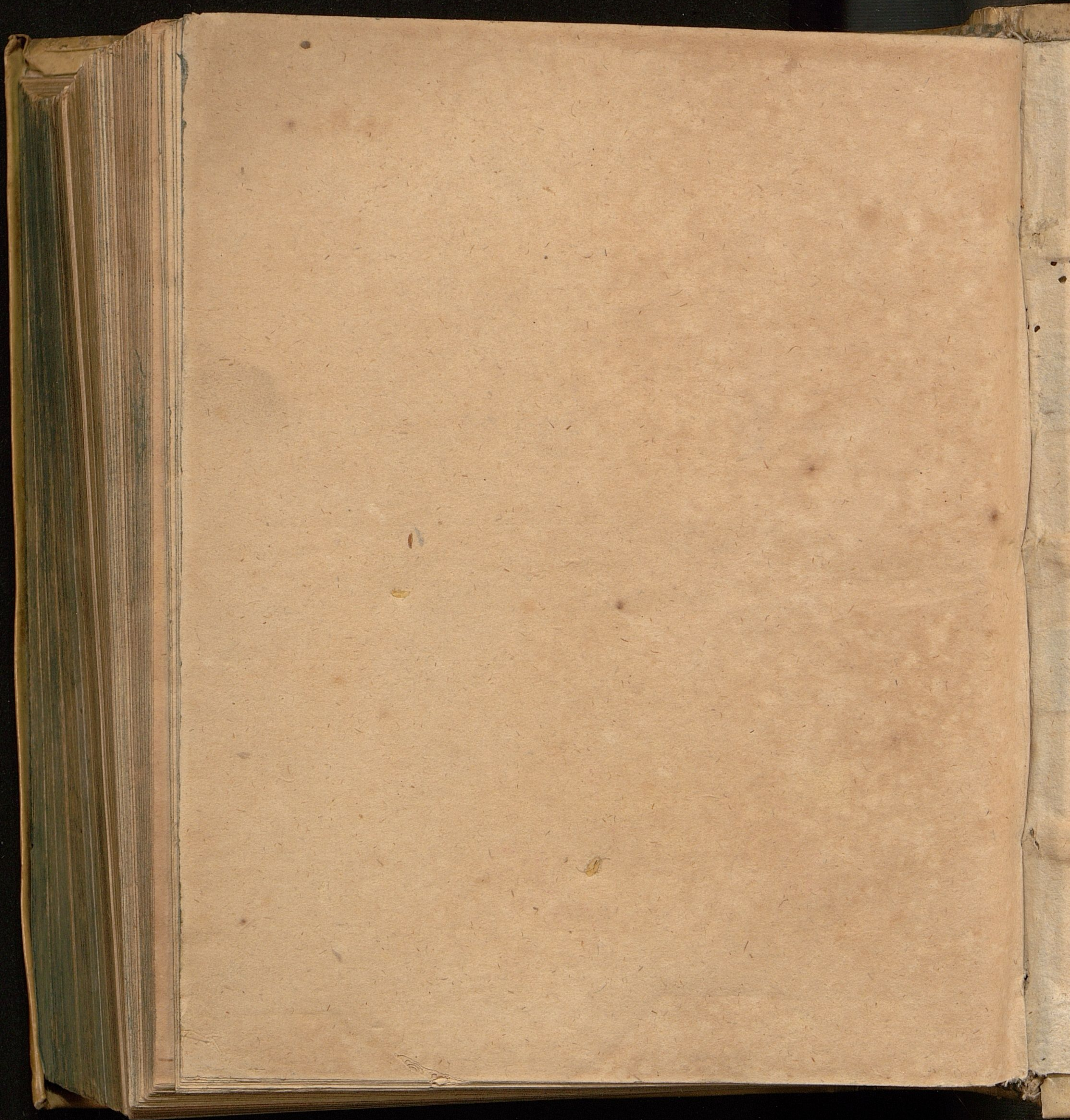












78 L 1767

f

ULB Halle 3
 003 078 051




Sp. 152

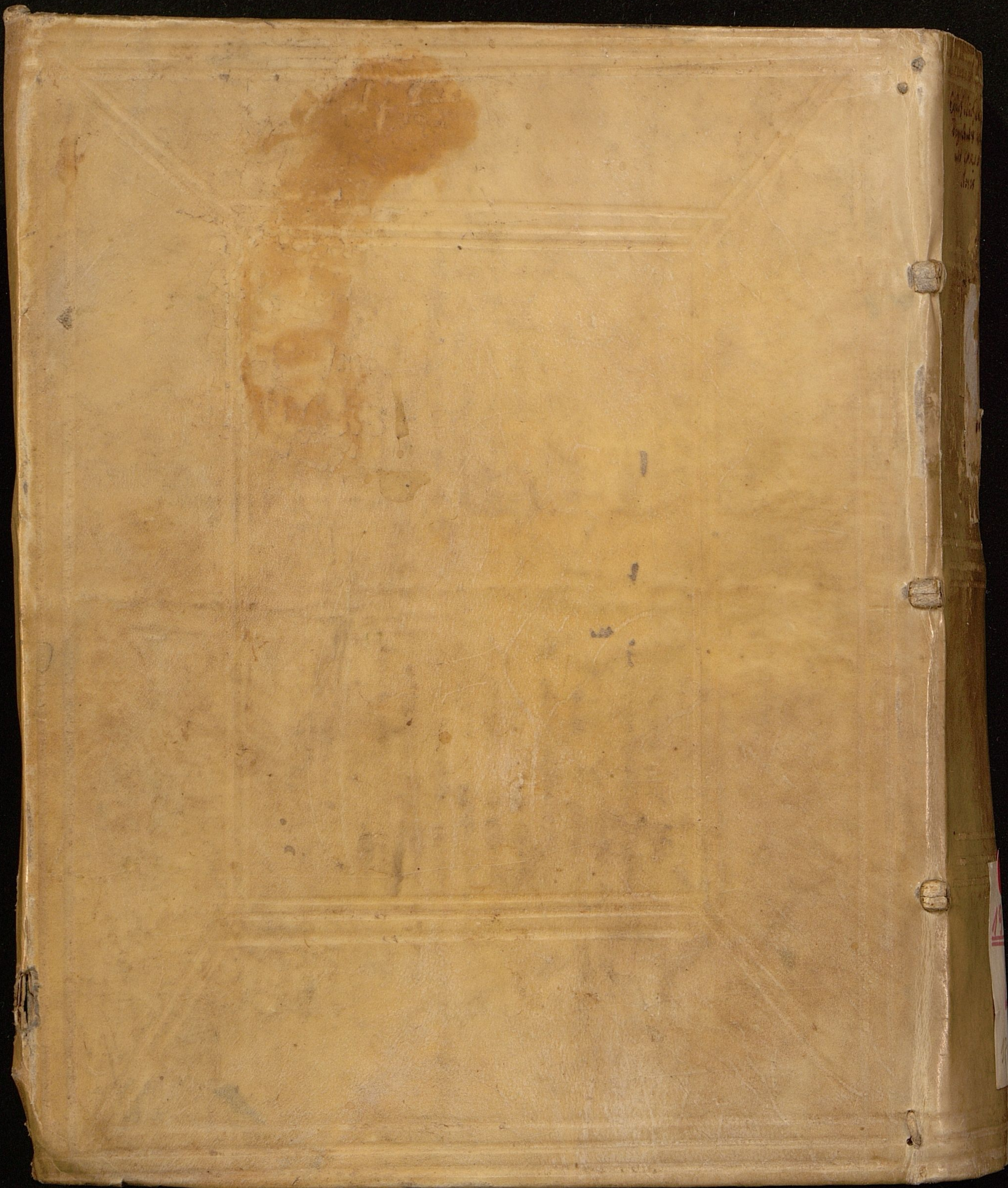
TA → OL

15 nur

Verknüpfung

W. 17







15

Christliche Leichpredigt/
Ben Volkreicher ehrlicher Leichbestattung/
Des weiland Ehren-
vesten/ Aeltbarn vnd Wolgelarten
Herrn JOHANN GEORGEN AR-
NOLDS seligen/ Amptsverwalters zu Rochlis/
welcher doselbsten in wahrer Erkenntnis vnd Bekent-
nis seines Erlösers/ den 6. Maij dieses 1612. Jahrs/
sanfft vnd selig entschlaffen/ vnd den folgenden 11.
Maij zu Chemnis/ mit Christlichen Cere-
monien zur Erden bestat-
tet worden/
Behalten zu Chemnitz in der Kirchen
zu S. Jacob/ vnd auff begehren/ in
Druck verfertiget/
Durch
M. ZACHÆVM FABRVM Jun. Torg.
Pastorn vnd Superintendenten doselbst.
Gedruckt zu Leipzig/
Im M. DC. XII. Jahr.

M. M. Torg...

AK

